



# Mitteilungen [2|2024]

SEKTION GÖTTINGEN



**WANDERN** Zur Harzreise von Heinrich Heine: 200-Jahre-Jubiläumswanderung  
**SERVICE** Alte Hannoverhütte und Helletalhütte für Mitglieder  
**SEKTION INTERN** Bonus- und Rabattsystem für den Klimaschutz

# Gemeinsam die Zukunft gestalten Jobboard der Sektion

**Wir brauchen  
dich!** Ehrenamt im  
Alpenverein

## NATURSCHUTZREFERAT

Die DAV-Sektion Göttingen sucht eine:n neue:n Naturschutzreferent:in als auch Mitstreitende in der Klimaschutzgruppe. Zu den Arbeitsfeldern gehören z. B. Projekte zur Mobilität, zum Klima- und zum Naturschutz, die Organisation der jährlichen Apfelpflück- und Saftpressaktion, die Verwaltung des Second-Hand-Marktplatzes, Müllsammelaktionen. Das Tätigkeitsfeld kann innerhalb des Rahmens des Möglichen beliebig ausgeweitet werden. Mitglieder, die sich gern im Natur- und Umweltschutz engagieren möchten melden sich bitte bei [klimaschutz@davgoettingen.de](mailto:klimaschutz@davgoettingen.de).

Anzeige

**Na?**  
Mal wieder **Schietwedder**  
im Norden?

Dann kommt zu uns  
ins RoXx Kletterzentrum  
in Göttingen

- 5 Minuten von der A 7 gelegen
- supergemütliche Cafete
- hammer Team
- top Routenauswahl
- große (überdachte!) Außenboulderwand

Alle Infos unter  
[my.sport.uni-goettingen.de/roxx](http://my.sport.uni-goettingen.de/roxx)

**ROXX**  
HOCHSCHULSPORT GÖTTINGEN  
**my.SPORT**

# EDITORIAL



**Jürgen Hilbig**

1. Vorsitzender der Sektion

*Schaut man auf das Sektionsgeschehen des Sommers 2024, ragen zwei Projekte besonders heraus. Zum einen steht seit Mitte des Jahres mit der „Hannoverhütte“ erstmals überhaupt den Mitgliedern und Gruppen der Sektion eine wenn auch kleine, alpennahe Hütte zur eigenen Verfügung, zum anderen ist ab dem 1. Juli 2024 das Rabattsystem der DAV-Sektion Göttingen zur Förderung klimafreundlicher Anreise zu Sektionsveranstaltungen in Kraft getreten.*

Nachdem der Vorstand der Sektion die pachtfreie Anmietung der Hannoverhütte vom DAV Bundesverband ab Jahresbeginn 2024 einstimmig beschlossen hatte, ist die

Hütte in einer beispiellosen Aktion Ende Juni von einem achtköpfigen Hüttenteam teilsaniert, neu eingerichtet und damit für die Sektion funktionstüchtig gemacht worden (ausführlicher Bericht im Inneren des Heftes). Der DAV Bundesverband ist bereits jetzt begeistert davon, was an dieser Stelle von Mitgliedern der Sektion Göttingen geleistet wurde. Ihre Alltagstauglichkeit, obwohl noch ohne Strom- und Wasserversorgung, hat die Hütte mittlerweile, gerade auch im Zusammenwirken mit dem bewirtschafteten Hannoverhaus, beim einwöchigen Wegebaueinsatz unter Beweis gestellt. Das alpinhistorische Kleinod, seinerzeit aus Resten des ersten Hannoverhauses in hochalpiner Lage oberhalb von Mallnitz gebaut, wird in den Abendstunden geradezu zum magischen „Place to be“ und hat das Zeug dazu, zum Sehnsuchtsort für alle Sektionsmitglieder zu werden.

Auch das Rabattsystem zur Förderung klimafreundlicher Anreise zu Sektionsveranstaltungen trägt großes Zukunftspotential in sich. Als Sektion ohne eigene Liegenschaften, etwa eine bewirtschaftete Hütte oder Kletterhalle, ist die Mobilität in unserer Sektion hauptverantwortlich für unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz. So ist es folgerichtig, auf dem Weg zur Klimaneutralität hier anzusetzen. Auf freiwilliger Basis gibt das Rabattsystem finanzielle Anreize mit Mitteln aus dem sektionsinternen Klimaschutzbudget zur klimafreundlichen Anreise zu Gemeinschaftstouren, Kursveranstaltungen sowie den Klettertreffs der Sektion. Die DAV-Sektion Göttingen ist hier eine von nur wenigen DAV-Sektionen bundesweit, die ein solches System eingeführt hat, der Zuspruch nach nur wenigen Monaten vielversprechend.

Dennoch stehen beide Projekte noch auf dem Prüfstand. Die Hannoverhütte muss mit einer zunehmenden Akzeptanz durch die Mitglieder der Sektion weitere Investitionen rechtfertigen. Allerdings gibt es aufgrund der Einzigartigkeit der Hütte und der Tatsache, dass sie im alpinen Aufgabengebiet der Sektion liegt, auch eine grundsätzliche Verantwortung der DAV-Sektion Göttingen zum Erhalt dieser Hütte. Auch das Rabattsystem der Sektion ist kein

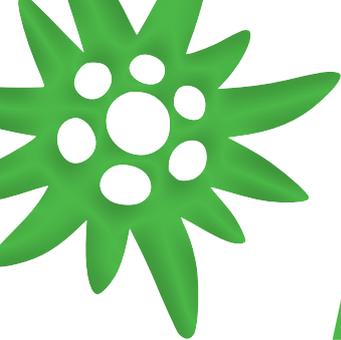


Selbstzweck. Das System muss gelebt werden und von den Verantwortlichen der Sektionsveranstaltungen und den Teilnehmenden, auch wenn es zum Teil mit Mehraufwand verbunden ist, als sinnvolles Mittel zum Erreichen der Klimaziele akzeptiert werden. So liegt es auch an den Mitgliedern der Sektion Göttingen selbst, wie sich diese beiden besonderen Projekte entwickeln und wir gucken bereits heute gespannt auf das nächste Jahr 2025.

Jetzt aber wünsche ich Allen erstmal viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe des Mitteilungsheftes.

*Jürgen Hilbig, 1. Vorsitzender der Sektion*

Blick von der Hannoverhütte nach Osten über das obere Seebachtal mit Hochalmspitze (li.), Detmolder Grat bis hin zum Säuleck (re.) im Hintergrund



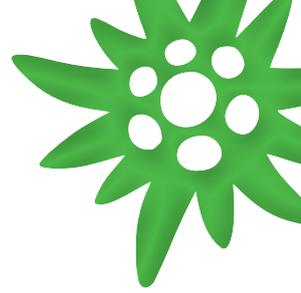
# INHALT

<b>JOBBOARD</b>	<b>2</b>
<b>EDITORIAL</b>	<b>3</b>
<b>AKTIVITÄTEN</b>	<b>6</b>
<b>JUGEND</b> .....	6
Zehn Zöpfe und Nachts vom Kamel	
Die Kindergruppe	
Die Jugendgruppe 2	
Eine Riesenschaukel in der Frankenjura	
<b>KLETTERN</b> .....	11
Klettern macht Spaß und hält fit	
Alle langen Grate	
Klettern für Menschen mit Behinderungen	
<b>WANDERN</b> .....	15
Zur Harzreise von Heinrich Heine: 200-Jahre-Jubiläumswanderung	
Frühlings-Wandern in Andalusien	
Meine Wanderwelt von oben	
Die Wandergruppe der Sektion	
Wandern zwischen dem Saalachtal und dem Nationalpark Berchtesgaden	
<b>BERGSTEIGEN</b> .....	24
Unterwegs im Mont-Blanc-Gebiet	
Sechs Tage Berge, Schnee und Gletscher ... und so viel Gulasch!	

## IMPRESSUM

**Inhalt und Verleger:** Sektion Göttingen  
des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Kurze Straße 16, 37073 Göttingen  
Tel.: 0551/43815  
Fax: 0551/3791966  
E-Mail: [info@davgoettingen.de](mailto:info@davgoettingen.de)  
Web: [davgoettingen.de](http://davgoettingen.de)

**Redaktion:** Leonie Arnold und David Korf-  
macher. Die Redaktion der Sektion Göt-  
tingen des DAV redigiert und produziert  
die sektionseigenen Mitteilungen. Die  
Beiträge geben die Meinung der Verfas-  
ser, nicht der Sektion Göttingen des DAV  
wieder. Die Mitteilungen und alle in ihr



## NEUES AUS DER SEKTION 28

KURZ INFORMIERT .....	28
DAV-Sommerfest am RoXx	
Verabschiedung von Barbara Ernst als langjährige Vorsitzende des Landesverbandes	
Bouldertraining bei Esther Schneider	
NATURSCHUTZ .....	31
Positive Anreize für mehr Klimaschutz	
VORTRÄGE .....	32
Neue Vortragssaison	
EHRENAMT .....	34
Arbeitseinsatz an der Hannoverhütte	
Arbeitseinsatz Hildesheimer Hütte	
Patenschaft Hildesheimer Hütte	
Im alpinen Arbeitsgebiet: Wegebau 2024	

## SERVICE 40

GESCHÄFTSSTELLE .....	40
AUSRÜSTUNG UND BIBLIOTHEK .....	41
MOBILE KLETTERWAND .....	42
AUF ZUR HANNOVERHÜTTE! .....	43
TOUREN, KURSE UND TERMINE .....	44
Terminübersicht	
KONTAKT UND ORGANIGRAMM .....	48
MITGLIEDSCHAFT/BEITRAG .....	50

enthaltenen Beiträge und Abbildungen (bis auf Bilder mit CC-Lizenz) sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung der Sektion und der jeweiligen Redakteure ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor.

**Layout, Satz, Grafik:**  
 Christian Eberwien, ce>design, cegrafix.net  
**Druck:** Klartext GmbH, Am Güterverkehrszentrum 2, 37073 Göttingen, klartext.de  
**Titelbild:** Steigleitern im Mont-Blanc-Gebiet, Volker Ruwisch


 Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/10274-2403-1001





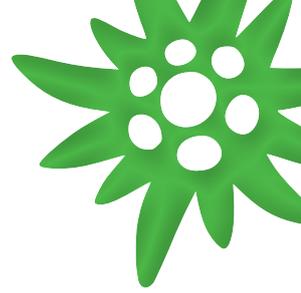
# AKTIVITÄTEN

## Jugend



oben links: Eine Treppe entsteht beim Wegebau im Ith; oben rechts: Die Göttinger Zöpfe; Mitte links: Die gesamte JDAV Nord; Mitte rechts: 35 m Abseilen vom Kamel; unten links: Abseilen im Dunkeln; unten rechts: Codenames auf dem Zeltplatz





## AKTIVITÄTENBERICHT

## Zehn Zöpfe und Nachts vom Kamel



**David Korfmacher**  
Jugendleiter

*Über Pfingsten machten sich die Jugendgruppen der DAV-Sektion Göttingen auf zur gemeinsamen Fahrt mit vielen anderen Sektionen der DAV-Jugend Nord. Unser Ziel war der idyllische Jugendzeltplatz im Ith, der für viele von uns schon ein vertrauter Ort geworden ist. Wie immer wurden wir dort bestens versorgt – das leckere Essen war ein Highlight, auf das sich alle freuten.*

Neben dem gemeinsamen Klettern gab es wieder viele spannende Workshops. Besonders beliebt war der Workshop „Umbauen“, in dem wir lernten, wie man eine Route nach dem Klettern wieder „säubern“ kann. Kreativ ging es beim Paracordarmbänder-Basteln zu, wo wir individuelle Armbänder und dabei neue Freundschaften mit Teilnehmern aus anderen Sektionen knüpfen konnten.

Ein unvergessliches Erlebnis war die Nachtwanderung. Obwohl wir sonst ein lebhafter Haufen sind, war es beeindruckend zu sehen, wie alle einmal still und leise wurden, um die nächtliche Ruhe des Waldes zu genießen. Besonders spannend war der Abschnitt, den einige von uns ganz alleine durch den dunklen Wald liefen – ein Abenteuer, das für Gänsehaut und eine besondere Verbundenheit mit der Natur sorgte.

Auch das Klettern kam natürlich nicht zu kurz. Für eine der Jugendleiterinnen war die Fahrt ein besonderer Meilenstein: Sie stieg zum ersten Mal „traditionell“ vor, also ohne Bohrhaken, nur gesichert durch mobile Sicherungen. Der Stolz und die Freude nach diesem

besonderen Moment waren groß und von der ganzen Gruppe spürbar.

Das absolute Highlight der Fahrt war jedoch das Abseilen vom „Kamel“, einem markanten Felsen im Ith, der etwa 35 Meter in die Höhe ragt. Zuerst seilten wir uns bei Tageslicht ab, was schon für einige von uns eine große Herausforderung war. Doch die älteren Teilnehmenden wagten es später in der Nacht noch einmal – eine besondere Erfahrung, die noch länger im Gedächtnis bleiben wird. Das Gefühl, sich in der Dunkelheit in die Tiefe gleiten zu lassen, war einmalig.

Ein weiteres wichtiges Projekt während unserer Fahrt war der Wegebau im Klettergebiet. Mit allem möglichen Werkzeug, von Schaufeln und Hacken bis hin zu Sägen und Steinhämmern, machten wir uns daran, die Wege um die Kletterfelsen zu befestigen. Dabei arbeiteten wir mit Holz und Steinen, um Erosion zu verhindern und die Wege für zukünftige Besucher sicherer zu gestalten. Unser größter Erfolg: Der Bau einer neuen Treppe, die den Zugang zu einem der Felsen erheblich erleichtert. Es war harte, aber lohnende Arbeit, die uns zeigte, wie wichtig es ist, nicht nur die Natur zu nutzen, sondern auch aktiv zu ihrem Schutz beizutragen.

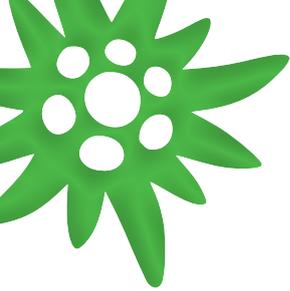
Auch der Regen konnte uns nicht die Laune verderben. Als es einen Tag lang ununterbrochen regnete, machten wir es uns im Zelt gemütlich. Es wurden Zöpfe geflochten, Brettspiele gespielt und gemeinsam gelacht – der perfekte Regentag auf einer Jugendfahrt. Die Pfingstfahrt in den Ith war wie immer ein voller Erfolg. Die Mischung aus spannenden Kletterabenteuern, kreativen Workshops und der Gemeinschaft mit anderen Jugendgruppen machte die Zeit zu einem unvergesslichen Erlebnis. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

*David Korfmacher (und chatgpt...)*



oben links: Die Aussicht vom Kamel; unten links: Göttinger JDAV; unten rechts: Wegebau im Nebel





GRUPPENPROFIL

## Die Kindergruppe



*Wir treffen uns jeden Montag von 17–19 Uhr in der sektionseigenen Kletterhalle in Weende.*

Nach den Sommerferien ist unser Jugendleiterteam gewachsen. Herzlich Willkommen, Daniel!

Bei einer Gruppenstunde im BiG war das Kilterboard sehr beliebt. Es wurden mit Begeisterung eigene Boulder entworfen und ausprobiert.

In Weende haben einige von uns angefangen, Vorstieg zu lernen. Neben ausgiebigen Aufwärmspielen findet auch das Jojo-Klettern immer noch großen Zuspruch. Im November wird eines unserer Treffen mal wieder im RoXx stattfinden. Darauf freuen wir uns sehr.

*Lena Geveke*

**Lena Geveke**  
Jugendleiterin

links: Die Kindergruppe in Weende; rechts oben: Ausprobieren am Kilterboard; rechts unten: Gemeinsames Spielen im BiG



GRUPPENPROFIL

## Die Jugendgruppe 2

*Wir treffen uns immer montags zwischen 18 und 20 Uhr an wechselnden Orten wie dem BiG und dem RoXx.*

Zu den Kletter-Highlights unserer Sommersession zählen definitiv die ersten mutig und geschickt gemeisterten Felsvorstiege von drei Jugendlichen während der Ithfahrt. Der Preis für das witzigste Spiel geht an die Erfinder\*innen des „Kind-im-Schlafsack-Weitwurf-Spiel“, mit dem sich die Kinder und Jugendlichen nach ihrer ersten

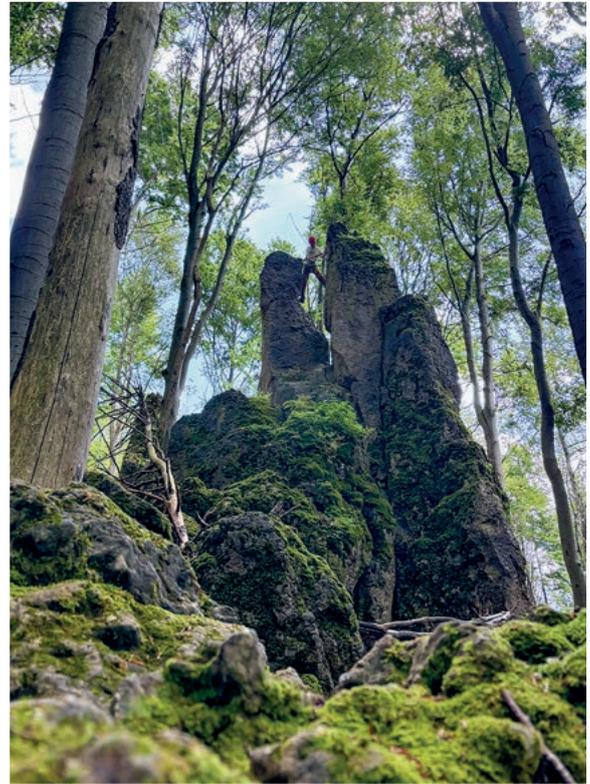
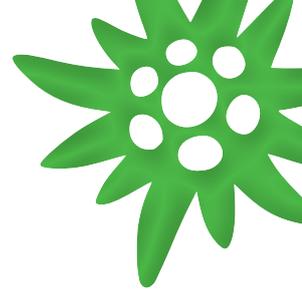
Biwak-Übernachtung geweckt haben.

Und die Aktion für den wohl verrückt-frostigen Abschluss der Session wurde (zumindest von den U18 jährigen) einstimmig entschieden: ein letztes mal bei unter 20 Grad und Regen ins Freibad, es war mindestens genauso witzig wie kalt und so freuen wir uns auf eine Zombieball-verspielte, Kletterreiche Herbstzeit!

*Eure Julis Jule, Martin und Frauke*

### KONTAKT

zur Jugendgruppe II per E-Mail über  
Frauke [frauke.scheumann@davgoettingen.de](mailto:frauke.scheumann@davgoettingen.de)



## AKTIVITÄTENBERICHT

## Eine Riesenschaukel in der Frankenjura



**David Korfmacher**  
Jugendleiter

*Im vergangenen Sommer machten sich die Jugendgruppen der DAV-Sektion Göttingen auf den Weg in die Fränkische Schweiz, um dort eine Woche voller Abenteuer und Klettererfahrungen zu erleben. Das Ziel: die beeindruckenden Felsen des Frankenjura – ein wahres Paradies für Kletterbegeisterte!*

Nach unserer Ankunft bauten wir gemeinsam unser Lager auf und freuten uns darauf, die nächsten Tage an den unterschiedlichen Felsen der Region zu verbringen. Das Wetter war uns meist wohlgesonnen,

sodass wir täglich neue Routen ausprobieren und uns immer wieder an neue Herausforderungen wagen konnten. Besonders aufregend war, dass nach und nach alle Teilnehmenden den Schritt in den Vorstieg wagten. Die Fortschritte und das wachsende Selbstvertrauen waren bei jedem Kletterversuch spürbar – ein echtes Highlight für uns alle.

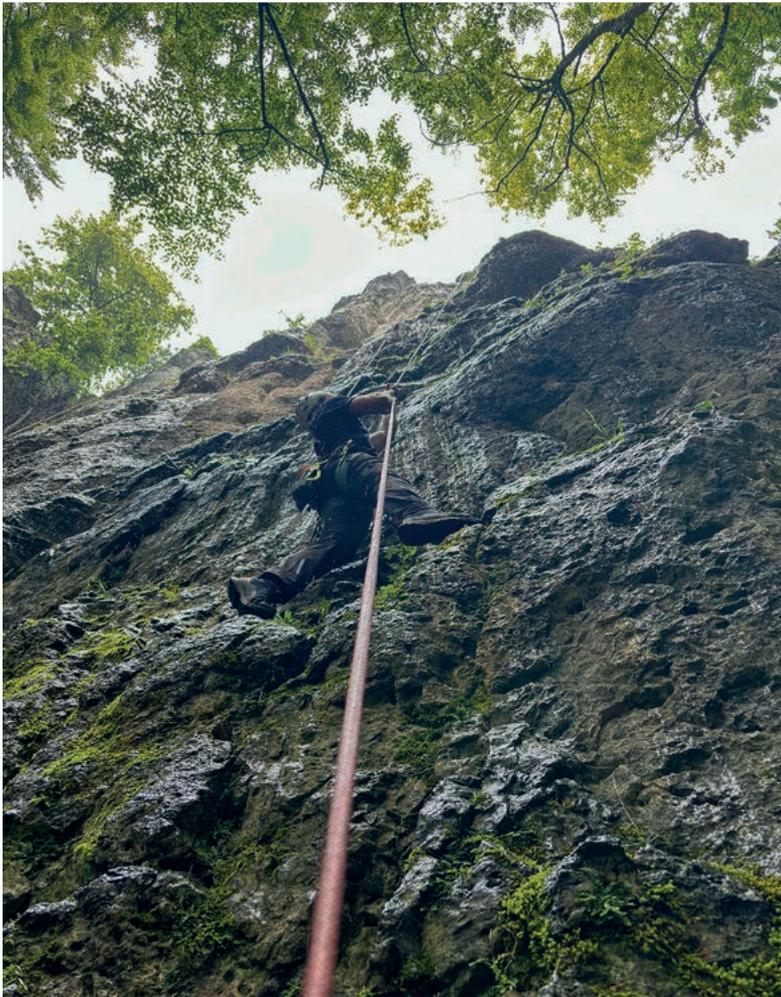
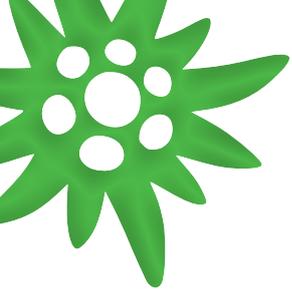
Unser Tagesablauf folgte einem einfachen, aber bewährten Muster: Nach einem gemütlichen Frühstück packten wir unsere Kletterausrüstung und fuhren zu den nahegelegenen Felsen. Dort verbrachten wir den gesamten Tag

mit Klettern, bis uns die Arme schmerzten und die Sonne langsam tiefer stand. Die beeindruckenden Felswände des Frankenjura boten eine große Vielfalt an Routen, sodass jeder seine Fähigkeiten testen und sich stetig steigern konnte. In den Pausen stärkten wir uns mit Wraps – in allen möglichen Variationen, die schnell zum Lieblingssessen der Gruppe wurden.

An einem besonders heißen Tag gönnten wir uns eine Abkühlung im Freibad, was uns gut tat und die sportlichen Aktivitäten am Felsen wunderbar ergänzte. Doch auch Regen hielt uns nicht auf: An einem Tag überraschte uns ein heftiger Schauer, aber anstatt den Tag im Zelt zu verbringen, kletterten wir begeistert weiter. Besonders die Strickleiter stellte im Regen eine besondere Herausforderung dar, die wir mit viel Spaß und Teamgeist meisterten.

Ein besonderes Highlight unserer Sommerfahrt war die selbst gebaute Riesenschaukel, die wir zwischen zwei Bäumen aufbauten. Zuerst wurde man mit einem Seil vertikal

oben links: Auch Jugendleiter wollen klettern; oben rechts: Die selbstgemachte Seilleiter im Einsatz; unten links: Mobile Seilaufbauten mit V-Sicherung und Strickleiter; unten rechts: Schöne Aussichten in der Frankenjura



in die Höhe gezogen, bis man etwa anderthalb Meter über den Boden hing. Dann folgte der spannende Moment: Man wurde seitlich aus dem Lot gezogen, sodass man horizontal schwebte. Dabei nutzten wir ein Grigri, um das Seil kontrolliert durchrutschen zu lassen. Sobald das Grigri gelöst wurde, begann der freie Fall, der sich in ein aufregendes Schaukeln verwandelte. Der Nervenkitzel und die Geschwindigkeit ließen uns laut aufjubeln, und jeder, der es ausprobierte, war begeistert. Neben dem Klettern sorgten auch die anderen Seilaufbauten, wie die Strickleiter, für Abwechslung und Nervenkitzel. Diese Erlebnisse schweißten die Gruppe weiter zusammen, und das gemeinsame Meistern der Herausforderungen stärkte den Teamgeist.

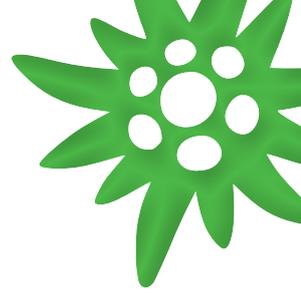
Die gemeinsame Zeit in der Fränkischen Schweiz stärkte nicht nur unsere Kletterfähigkeiten, sondern auch das Gruppengefühl. Jeder half dem anderen, und so konnten wir uns sowohl sportlich als auch zwischenmenschlich weiterentwickeln. Abends ließen wir den Tag am Lagerfeuer ausklingen, tauschten Geschichten aus und schmiedeten schon Pläne für zukünftige Fahrten.

Wir blicken auf eine wunderschöne Sommerfahrt zurück, die uns viele tolle Erinnerungen und Erlebnisse bescherte. Wir freuen uns schon auf die nächsten Abenteuer!

*David Korfmacher und abermals chatgpt*



links oben: Abbauen im Regen mit Tibloc; links unten: Abendessen auf dem Zeltplatz mit Milchreis und gekochten Eier; rechts oben: Gruppenfoto am letzten Tag; rechts unten: Unser Jugendreferent mit voller Trad-Ausrüstung



# Klettern



## GRUPPENPROFIL UND BERICHT DER SENIORENKLETTERGRUPPE

### Klettern macht Spaß und hält fit

links: Peter auf Routensuche;  
Mitte: Veronika kurz vor der  
Glocke; rechts: Dagmar kraftvoll  
am Überhang



**Carolin Martin-Gürntke**  
Mitglied der Klettergruppe

*Nun sind wir bald eineinhalb Jahre dabei und wir, die Mitglieder der Seniorenklettergruppe, sind immer noch mit großer Freude dabei. Unser Trainer Rainer Finn führt uns mit seiner sehr netten, kompetenten und motivierenden Art und Weise weiter in die Welt des Kletterns ein. Wir lernen viel und konnten vor den Sommerferien den Toprope-Schein machen, der dazu dient, sicher Klettern zu können.*

Unsere Gruppe besteht aus circa zehn Männern und Frauen im Alter von 60–80 Jahren, die immer noch mit großem Spaß und Elan dabei sind. Wir gehen sehr harmonisch miteinander

Mittwoch abwechselnd in Weende oder im Roxx. Genaue Informationen gibt es auf der Website der Sektion.

Es gibt keine Voraussetzungen, es zählt die Freude an der Bewegung und des Kletterns. Der Unterschied zwischen dem Roxx und der Sporthalle sind die längeren Kletterrouten und auch die Anzahl der Routen.

Unser Trainer Rainer ist auch dort mit großem Eifer dabei, um uns kletterwilligen Senioren das Klettern in seinen verschiedenen Facetten näher zu bringen.

um und neue Kletternde werden sofort mit einbezogen. Ein Aufwärmen vor dem Klettern ist erforderlich und so zeigt uns Rainer jedes Mal neue, einfache Übungen, oder wir schlagen welche vor, die man bequem auch zu Hause etwa als Morgengymnastik nutzen kann.

Durch die vielfältigen Bewegungen im Klettervorgang werden auch die Muskelgruppen angesprochen, die sonst nicht oft gefordert werden. Die Kondition, Kraft, Beweglichkeit und das Gleichgewicht werden dabei gefördert, sodass man sicherer durch die Welt wandelt. Außerdem ist das Miteinander in unserer Gruppe durch Gespräche und die Lust am Klettern ein schöner und erholsamer Ausgleich zur Tagesroutine. Nach jedem Klettertag ist es zu merken, dass der Körper sich wohl fühlt, und so gehen wir Kletterer ausgeglichen nach Hause. Die Termine sind

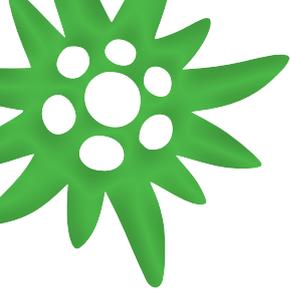
Seil, Klettergurt und Sicherungsgerät werden vom DAV gestellt. Unser Ziel ist es, vielleicht mal Draußen am Felsen zu klettern: Denn es gibt in der Nähe Göttingens ein wunderschönes Klettergebiet mit einer sehr urigen Hütte, in der man drinnen und auch draußen auf rustikalen Bänken sitzen und an Tischen speisen kann. Ich hoffe sehr, dass so manche Leser oder Leserin des Berichtes uns in der Weender Sporthalle besucht und ebenfalls das Klettern beginnt.

*Carolin Martin-Gürntke*

## KONTAKT

zur Klettergruppe für Senior:innen über

Rainer Finn [rainer.finn@davgoettingen.de](mailto:rainer.finn@davgoettingen.de)



## TOURBERICHT

## Alle langen Grate



**Florian Lüer**  
Trainer C Sportklettern  
und Bergsteigen

*Nachdem die „24 Towers in 24 Hours“ Tour (s. Mitteilungsheft 2/2021) schon ein wenig her ist und wir mal wieder Lust hatten ein neues Projekt in der Gegend anzugehen, fiel unsere Wahl auf die „Alle langen Grate“ Tour im Okertal. Das erste Mal kam Jens 2017 mit einem kopierten A4-Zettel um die Ecke, auf dem die verschiedenen Felsen samt Klettermetern aufgelistet waren. Seitdem immer mal wieder, nicht ganz ohne Ehrfurcht, als größere Mittelgebirgsunternehmung im Kopf.*

Die Tour, die die Aneinanderreihung verschiedener (Grat-)Wege auf der West- und Ostseite des wunderschönen Okertals beinhaltet, wird auch immer mal als Vorbereitung für die größeren Wände benutzt, da hier locker 1000+ Klettermeter bewältigt werden wollen und man in puncto effektives Seilmanagement auch einiges üben und optimieren kann. Und auch wenn wir in diesem Leben ziemlich wahrscheinlich nicht mehr für den Walkerpfeiler trainieren, so wie es damals Richard Goedeke für die erste norddeutsche Begehung ebengenannter im Okertal tat, so sollte es mir doch für die anstehende Hohe Tatra Tourenwoche auch nicht zum Nachteil sein.

Daher trafen wir uns im Juni ein erstes Mal im Okertal, um die bisher noch nicht bekannten Felsen auszukundschaften und eine sinnvolle Aneinanderreihung, inklusive der Zu- und Abstiege, zu besprechen. Zudem schauten wir, welche Felsen wir überhaupt in unsere Planung miteinbeziehen wollten. In der eher spärlichen Literatur hierzu gibt es ja verschiedene Serviervorschläge und wir wollten schauen, welche uns davon überhaupt schmecken. Denn es sollte schon auch um Spaß gehen, wenn es schon anstrengend wird.

So fiel die Teufelskanzel raus und auch der Scheckenkopfglat sollte sich in unserer Planung nicht wiederfinden, da durch das ganze Totholz, welches die Felsengruppe aktuell umschließt, der Zustieg alleine wahrscheinlich einen Tag gedauert hätte. Und da wir nur ein Wochenende Zeit hatten, wollten wir am ersten Tag die Felsen der Westseite beklettern und am zweiten Tag dann auf die uns bekanntere Ostseite gehen. Es soll starke Seilschaften oder Solisten geben, die das Ganze an einem Tag schaffen, aber da wir auch eine gewisse Erfolgchance haben wollten, planten wir von vornherein mit zweien.

Dies war auf jeden Fall die richtige Herangehensweise wie sich zeigen sollte. Da manche Felsen einer temporären Sperrung wegen Vogelbrut unterliegen, trafen wir uns Anfang August dann zur Realisierung des Projekts. So klingelte an einem Samstagmorgen um sechs der Wecker und

kurz vor acht standen wir eingebunden und mit allerlei Geräffel bestückt am Einstieg des Schlafenden Löwens. Dort hieß es dann aufgehockt und durchgerockt und der erste Tag begann. Das Schöne an der Tour und der Granitklettereier im Okertal im Allgemeinen ist die Vielfältigkeit der Bewegungsmuster und dass man immer mal wieder auch ein wenig tüfteln muss, um weiterzukommen, auch wenn die Schwierigkeiten innerhalb der Tour eher moderat sind und nie über 4+ UIAA hinausgehen. Wobei man manchmal auch in einem Dreier schon ganz schön fokussiert sein sollte, zumal in den leichteren Touren kaum Haken stecken. In den insgesamt 32 Seillängen fanden wir lediglich neun Borhaken vor, Standringe nicht mitgezählt.

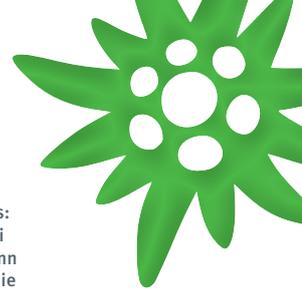
Anyway, nach dem Schlafenden Löwen kam die Adlerklippe und danach ging es schon in die vermeintliche Schlüsselseillänge des ersten Tages, den Gratweg an der Rastplatzwand. Die hatte Hannes das letzte Mal solide vorgestieg, daher durfte er auch dieses Mal wieder ran. Ging alles gut, diesmal dann auch mit Genuss. Der Tag schritt voran sowie die erklommenen Gipfel, sodass wir vor der recht späten Mittagspause schon die meisten Felsen auf der Westseite hinter uns gelassen hatten. Nach der Pause stiegen wir in die alte Südwand in der diesmal recht spärlich frequentierten Marienwand ein, um dann im Anschluss einen Spaziergang zum letzten Grat des Tages an der Rabowklippe zu machen.

Die Tour auf den Gipfel war dann auch nochmal ein Highlight, für Hannes das erste Mal, für mich ein weiteres Mal ein Genuss in drei Seillängen im erstaunlich kompakten „Kramenzelkalk“ hoch zum Gipfel zu steigen. Ein richtig schöner Weg, leider nur etwas unansehnlich durch die ganzen Netze zur Straßensicherung. Und einer der Felsen, die wegen Vogelbrut teilweise im Jahr gesperrt sind, daher braucht es auch immer wieder das richtige Zeitfenster für einen Besuch. Nach diesem gelungenen Abschluss des Tages ging es wieder zurück zum Auto, an welchem wir platt und etwas dehydriert knapp elf Stunden nach Aufbruch wieder ankamen. Auf dem Rückweg sprangen wir mit unseren verschwitzten Körpern nochmal kurz in den Prunzenteich, um uns quasi wieder stadtfrein zu machen und so stand einem lukullischen Mahl in Form einer Pizza von Sergio in Osterode und ein paar Altenauer Hüttenbieren zur Krönung des Tages nichts mehr im Wege.



## KLETTERN

oben links: großer Dülferklotz; oben rechts: ein stiller Zeitzeuge, bei dem man sich freut, wenn in unmittelbarer Nähe die nächste solide Sicherung ist



Als am nächsten Tag der Wecker wieder um sechs klingelte, suchte man Motivation sicher vergeblich in unseren Gesichtern. Der gestrige Tag zollte seinen Tribut und der Körper fühlte sich doch recht schwer an, zumal die Nacht für uns beide nicht ganz so erholsam wie gewünscht verlief. Aber gut, selbst schuld, ist ja nicht so, dass man mittlerweile nicht weiß, wie das Zellgift Alkohol sich auf einen ohnehin erschöpften Körper auswirkt. Irgendwie schafften wir es trotzdem, wieder gegen acht am Einstieg des Eschwegfelsens zu stehen.

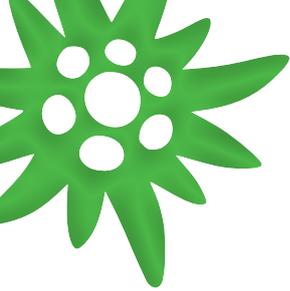
Das Gute am heutigen Tag war, dass es weniger Felsen und Seillängen waren und der Namenlose Fels der einzige war, den wir noch nicht kannten. Dies auch nicht ohne Grund, wie sich kurze Zeit später rausstellte, war wahrscheinlich das erste und letzte Mal, dass er uns sah. Die Ziegenrückenklippe entschädigte dann, trotz dem einzigen kurzen Verhauer an den zwei Tagen. Übrigens auch das einzige Mal in der Zeit, dass eine Zwischensicherung (fallender Weise) in Anspruch genommen wurde.

Danach ging es über Drachenwand, Falterwand, Treppensteinvorturm über den Großen Treppenstein zum Kurfürst, welcher standesgemäß den Abschluss der Tour darstellen sollte. Hier brauchten wir nochmal ein wenig Geduld, da eine Seilschaft vor uns war, welche sich einige Zeit im Rodeoriss versuchte, diesen dann aber abbrach und nach links auskniff. Kann ich verstehen, kann sehr ängstigend sein, wenn man gerade nicht den Kopf dafür hat. Aber bei uns lief es gut und so konnte Hannes die Tour mit einem souveränen Vorstieg des eben genannten Risses unter den anerkennenden Blicken der anderen Seilschaft abschließen und ich den Tag damit krönen, die letzte Seillänge des fantastischen Westgrates vorzusteigen.

Alles in allem waren das mal wieder zwei duftige Tage, die mit wunderschönen Bildern im Kopf und nicht ganz alltäglichen Bewegungsmustern im Körper belohnt wurden und so hoffentlich lange im Gedächtnis bleiben. Was soll ich sagen, still loving dieses großartige Mittelgebirge!!!

*Florian Lüer*

Mitte rechts: das Okertal im Wandel; unten links: Gipfel des schlafenden Löwen; unten Mitte: Granit in seiner schönsten Form; unten rechts: beschwerlicher Zustieg



INKLUSION

## Klettern für Menschen mit Behinderungen



**MICHAEL UND FRANK**  
Trainer C Klettern für  
Menschen m. Behinderungen

Seit Ende 2016 gibt es bei der DAV-Sektion Göttingen das Angebot Inklusion – Klettern für Menschen mit Behinderungen.

Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen. Geleitet wird dieses Angebot von ausgebildeten Trainer\*innen unserer Sektion. Als Kletterer\*in muss man nicht unbedingt Fußgänger\*in sein. Bei unseren

Terminen nahmen auch Rollstuhlfahrende teil, die – mit unserer Unterstützung – die Wand hochkamen. Viele Behinderungen sind bei genauer Betrachtung eigentlich kein Grund, vom Klettersport die Finger zu lassen oder davon ausgeschlossen zu sein.

nach einem Meter und dann so oft es die Kletternden wollen, um Vertrauen aufzubauen. Denn es gilt natürlich die Devise: alle dürfen, niemand muss bis oben hin. Ganz oben ist eine kleine Glocke installiert, die die Gipfelstürmer\*innen dann läuten können. Von oben haben die Teilnehmenden einen guten Blick auf die unten Stehenden, denen fleißig zugewinkt und zugerufen wird.

Beim Klettern gibt es die Kommandos „Zu!“ und „Ab!“. Bei „Zu!“ wird das Seil von den Sichernden stramm eingeholt und die Kletternden können sich ganz entspannt in den Gurt setzen und überlegen, ob sie noch weiter nach oben wollen oder doch lieber wieder runter. Bei „Ab!“ werden sie dann langsam wieder auf den Boden abgelassen.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und ein bisschen Werbung machen: Falls Sie in Ihrem Bekanntenkreis Menschen mit Behinderungen kennen, die vielleicht Lust auf Klettern hätten, teilen Sie diesen bitte mit, dass wir offen für Neulinge sind und diesen Menschen gerne das Klettern anbieten würden. Die Einzelheiten dazu finden sich auf unserer Internetseite.

### KONTAKT/INFO

Eine gute Übersicht über die Aktivitäten der Sektion auf dem Gebiet der Inklusion findet

Ihr unter [Kurse, Touren und Termine](#) >

[Trainingszeiten](#) > [Klettern für Menschen mit Behinderung](#) auf der Website der Sektion.

Falls es dann noch Fragen gibt, schreibt an [inklusion@davgoettingen.de](mailto:inklusion@davgoettingen.de).

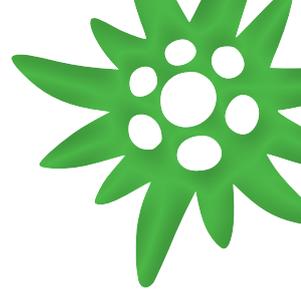
Unser Klettern ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gedacht. Mit dem Klettertraining können Wirkungen auf die physische, psychische und soziale Handlungsfähigkeit erzielt werden. Der Sport verbessert die körperliche Fitness, ist gesundheitsfördernd, vergrößert das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl und fördert Freundschaften. Die Teilnehmenden lernen ihre Grenzen kennen, entwickeln Vertrauen in das

bereitgestellte Material und die sichernden Personen und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Alle, die mitmachen, werden im Training individuell auf ihre momentane Befindlichkeit und Leistungsstärke angesprochen und dementsprechend trainiert, motiviert und gefördert. In erster Linie soll das Klettern Spaß machen und eine Abwechslung zu den gewohnten Beschäftigungen bieten. Zur Zeit findet dieses Klettern abwechselnd dienstags und mittwochs in der Kletterhalle RoXx und an der DAV-Kletterwand in Weende statt.

Kurz zum Ablauf: Nach sorgfältigem Partnercheck wird Toprope geklettert. Toprope heißt, dass das Seil oben über einen Umlenker läuft und die beiden Seilenden bis zum Boden herunterhängen. An dem einen Seilende wird dann die kletternde Person befestigt, an dem anderen Seilende steht die sichernde Person. Wir sichern dabei mit GriGri oder Eddy und binden die Kletterer entweder direkt oder mit Karabinern ins Seil ein. Beim Klettern gehen wir behutsam und langsam vor: erstes Ins-Seil-Setzen schon



Toprope-Klettern in der Verschneidung in Weende



# Wandern



## TOURBERICHT

# Zur Harzreise von Heinrich Heine: 200-Jahre-Jubiläumswanderung



**Rainer Hartmann**

DAV-Wanderleiter

Am frühen Morgen des 14. September 1824 startete der damals 26-jährige Heinrich Heine in Göttingen zu einer Wanderung in den Harz, die ihn über den Brocken letztendlich bis nach Weimar zum damals bereits 75-jährigen Dichter, Politiker und Naturforscher Johann Wolfgang von Goethe und zurück nach Göttingen führte. Die gesamte Reise, die Heinrich Heine später in seinem berühmtesten Werk „Die Harzreise“ verarbeitet, dauerte seinerzeit etwa 4 Wochen.

In einem Brief an seinen Freund Moses Moser vom 25. Oktober 1824 schrieb Heine diesbezüglich: „*Ich habe zu Fuß, und meistens allein, den ganzen Harz durchwandert, über schöne*

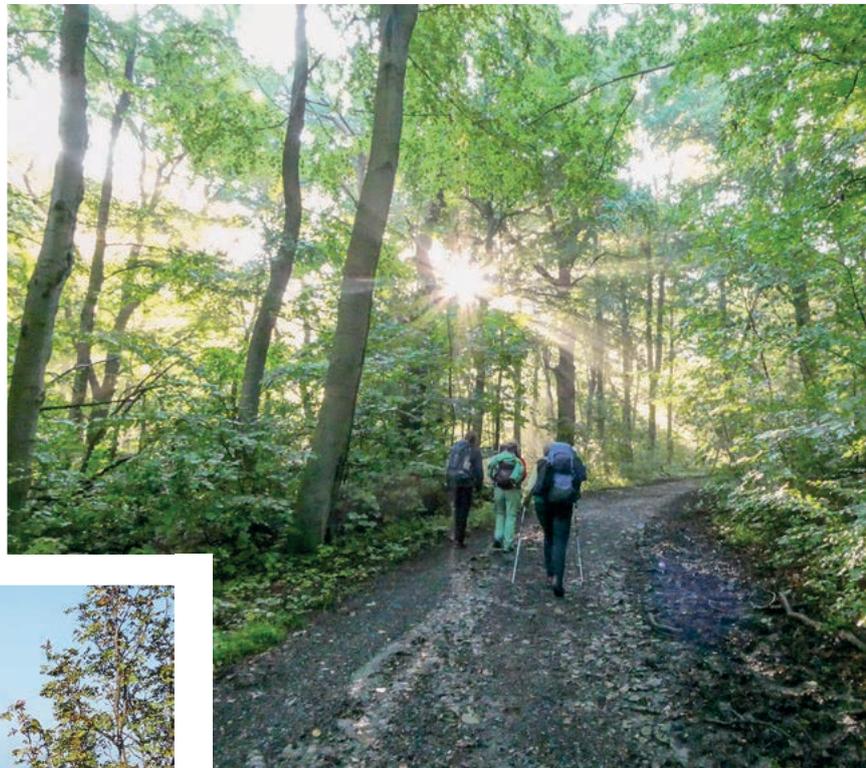
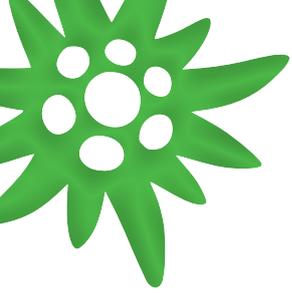
*Berge, durch schöne Wälder und Thäler bin ich gekommen und habe wieder mal frei geathmet. Über Eisleben, Halle, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach und Kassel bin ich wieder zurückgereist, ebenfalls immer zu Fuß.*“

Für uns war dies Ansporn, exakt zum 200. Jubiläum seine Wanderung nachzuvollziehen. Grundlage der Wanderroute war dabei die Routenbeschreibung in dem vom Autor dieser Zeilen mitverfassten Wanderführer „Die Harzreise von Heinrich Heine“, welche 2020 im Rother-Bergverlag als Kulturwanderführer herausgegeben wurde.

Heine startete am 14. September 1824 frühmorgens in Göttingen. Gegen Mittag erreichte er das rund 23 km von Göttingen entfernt gelegene Northeim, wo er sich lobend über

das Essen äußerte: „Die liebe Wirtshaussonne in Northeim ist auch nicht zu verachten; ich kehrte hier ein, und fand das Mittagessen schon fertig. Alle Gerichte waren schmackhaft zubereitet, und wollten mir besser behagen, als die abgeschmackten akademischen Gerichte, die salzlosen, ledernen Stockfische mit ihrem alten Kohl, die mir in Göttingen vorgesetzt wurden.“ Noch am selben Tag wanderte Heine weiter nach Osterode am Harz welches er in „pechdunkler Nacht“ erreichte. „Es fehlte mir der Appetit zum Essen, und ich legte mich gleich zu Bette. Ich war müde wie ein Hund und schlief wie ein Gott.“ schrieb er in seiner Harzreise.

Die über 40 km lange Wegstrecke von Göttingen nach Osterode war uns allerdings zu lang, wir verlegten daher den Reisebeginn um einen Tag nach vorne, so dass wir uns bereits am Freitag, 13. September 2024 um 13 Uhr am Gänselesel trafen und von hier bis nach Northeim wanderten. Wir, das waren Beatrix Merkel, Birgit Kuse, Britta Bühling, Ulrike Gerischer, Ulrike Liekmeier, Jürgen Hilbig sowie Brigitta Stammer und Rainer Hartmann. Obwohl wir die erste Etappe auf zwei Tage aufgeteilt hatten, kam uns der

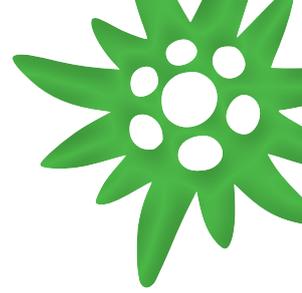


erste Wandertag bereits hart vor. Die Strecke von Göttingen nach Northeim ist leider wenig attraktiv und führt überwiegend auf befestigten, häufig asphaltierten Feldwegen entlang. Das leckere Abendessen bei einem Italiener hat die Stimmung aber wieder rasch gehoben.

Am nächsten Morgen ging es dann weiter nach Osterode. Gegen Mittag hofften wir alle auf etwa halber Wegstrecke ein Café zu finden, doch leider war in Dorste keines geöffnet. Dafür war auf die Feuerwehr Verlass. Diese veranstaltete gerade einen Wettkampf der Jugendfeuerwehren und hierzu gehörte auch eine große Kaffeetafel, Bratwurst und Bier. Obwohl offiziell noch nicht eröffnet, durften wir hier schon pausieren und probieren. Mit leckerem Kuchen gestärkt wanderten wir weiter nach Osterode. Hier übernachteten wir in der Eulenburg, einem über 200 Jahre alten Industriegelände einer früheren Textilfabrik. Die Schlafräume befanden sich in einem alten Kontorgebäude. Insgesamt wirkte alles wie ein „lost place“.



Am 15. September 2024 wanderten wir weiter über den Eselsstieg nach Clausthal. Ganz tapfere Wanderinnen nahmen sogar unterwegs noch ein Bad im Bärenbrucher Teich. Wie auch Heine 200 Jahre zuvor, unternahmen wir am darauffolgenden Tag eine Grubenfahrt. Auch bei unserer Grubenfahrt musste durch eine „dunkeln Öffnung, die wie ein Kaminfeigerloch aussieht“ (Heine) auf Leitern in den Untergrund hinabgestiegen werden. Nachdem gut zwei Stunden später alle wieder die Tagesoberfläche erreicht hatten, wurde kurzerhand beschlossen, dieses Mal das



Auswirkungen auf den fichtendominierten Waldbestand hatte. Solche sog. Borkenkäferkalamitäten sind allerdings keine neuen Erscheinungen. Bereits Pockels schrieb 1804 in seinem Reisebericht, nachdem er 1798 von Clausthal kommend über den Bruchberg gewandert war, wie folgt: *„Das Merkwürdigste, was uns unterwegs aufstieß, waren die schrecklichen Verheerungen, welche der Borkenkäfer seit vielen Jahren überall in dem Harzwalde angerichtet hat. (...) Dieser gemordeten Baumleichen, die ein höchst trauriges abgewelktes Ansehen haben, und, da ihnen durch den innern Wurmfraß ihr Harz, und mithin gleichsam ihre Seele genommen ist, weniger, als sonst, zum Bau und Brennholze tauglich sind [...] Von den grössern Anhöhen herab bemerkt man den durch diesen Buchdrucker verursachten schrecklichen Ruin am deutlichsten. Überall sind große Strecken Waldes niedergehauen, und der so prachtvolle Harz bekommt an vielen Stellen das traurige Ansehen eines durch die Moten kahlgefressenen Kleides.“* Dieser eindeutigen Beschreibung der Tätigkeit eines kleinen Käfers ist eigentlich nichts hinzuzufügen, auch wir haben es so empfunden.

Nach unserer Übernachtung im Gasthaus Steinerner Renne, unmittelbar am Wasserfall gelegen und mit einer zur Eigennutzung durch die Übernachtungsgäste ausgestatteten Schankstube einschließlich Bierzapfanlage, ging es am frühen Sonntagmorgen weiter auf die letzte Etappe nach Elbingerode und weiter nach Rübeland. Vor Elbingerode standen auf den großen Bergwiesen unzählige junge Parasole, ein sehr leckerer Speisepilz, die wir nicht alle stehen lassen konnten. Auf die Besichtigung einer der beiden Schauhöhlen in Rübeland haben wir aus Zeitgründen verzichtet. Sonst hätten wir den letzten Bus nach Wernigerode nicht mehr erreichen können. Ein Teil der Gruppe musste bereits am Montag wieder arbeiten und fuhr noch am selben Tag mit dem Zug nach Göttingen. Die andere Hälfte der Gruppe übernachtete in Wernigerode und fuhr am Folgetag mit der Harzquerbahn nach Nordhausen und von hier aus mit dem Zug über Northeim nach Göttingen. Nach einem gemeinsamen Eisessen am Bahnhof beendeten auch wir die Tour.

Bei insgesamt 10 Wandertagen bzw. rund 34 Wanderstunden und 184 km bei 4.200 Hm im Aufstieg und 3.660 Hm im Abstieg hatten wir mit Ausnahme des ersten Wandertages durchgehend schönsten Wanderwetter mit tiefblauem Himmel, dies trug natürlich auch zur guten Stimmung auf der gesamten Tour bei.

Noch ein Hinweis an die Jugendgruppen in unserer Sektion: am 14. September 2024 jährt sich Heines Harzreise zum 250. Mal. Hierzu würde sich eine noch umfassendere Jubiläumswanderung anbieten. Da wir leider verhindert sein werden, führt ihr doch bitte die Tour mit Übernachtung auf dem Brocken durch. Ihr solltet bereits ein Jahr vorher dort die Zimmer buchen.

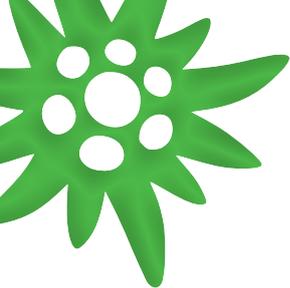
*Rainer Hartmann, DAV-Wanderleiter*

Abendessen in eigener Regie in der Unterkunft zu gestalten. Unser gut ausgestattetes und großes Ferienhaus, welches uns für drei Tage als Quartier diente, bot sich hierfür optimal an. Neben der Grubenfahrt besichtigten wir noch das Oberharzer Bergwerksmuseum, die Mineraliensammlung der TU Clausthal und die frisch sanierte Marktkirche sowie im Anschluss hieran den Erzstuhl im Landesbergamt. Dieser aus Erzbrocken und Zement hergestellte Stuhl, auf welchem u. a. bereits der Herzog von Cambridge gesessen haben soll, wurde bereits von Heine beschrieben.

Nach zwei Tagen Sightseeing in Clausthal und Zellerfeld ging es am Mittwoch, 18. September 2024, weiter nach Goslar, welches wir am Nachmittag erreichten. Bei Ankunft in Goslar konnten wir vom Maltermeisterturm aus bei fast hochsommerlichem und klarem Wetter einen weiten Blick über Goslar und das nördliche Harzvorland schweifen lassen. Von Goslar aus war unser nächstes Etappenziel Bad Harzburg. Im Jahre 1824 existierte Bad Harzburg noch gar nicht. Lediglich eine Ansammlung von Gebäuden befand sich hier, die als Neustadt bezeichnet wurde. Die alte Harzburg lag oberhalb der Neustadt und war im Verfall begriffen.

Ab Bad Harzburg wurde die Tour wieder fordernder. Es ging in Richtung Eckertalsperre und mit insgesamt 770 Hm und 21 km Weglänge gut bergauf. Die Übernachtung auf dem Brocken, wie Heine sie seinerzeit am 20. September 1824 machen konnte, blieb uns leider verwehrt. Die wenigen Zimmer waren bereits Monate zuvor ausgebucht. Wir nutzten daher die Jugendherberge in Torfhaus zum Übernachten, um am darauffolgenden Tag über den Brocken zu steigen und, abweichend von Heine, nach Wernigerode zur Steinernen Renne abzusteigen. Diese rund 26 km lange Strecke reichte uns vollkommen, wobei einige Wanderinnen noch Lust und Kraft für Umwege zu einigen abseits gelegenen Stempelstellen der Harzwandernadel hatten. Heine wanderte an diesem Tag allerdings rund 37 km über Ilsenburg, Wernigerode bis nach Elbingerode.

Von der Eckertalsperre an begleitete uns das unübersehbare Waldsterben, welches durch Borkenkäferbefall in Verbindung mit den Trockenjahren 2020–22 massive



REISEBERICHT: BERGPFAD E UND WEISSE DÖRFER ZWISCHEN CASARES, MARBELLA UND MIJAS

## Frühlings-Wandern in Andalusien



**ANDREAS HAPPE**  
Wanderleiter  
Trainer C Bergsteigen

*Im März muss man schon etwas suchen, wenn man bei warmen Temperaturen, wenig Regen und einer hohen Sonnenwahrscheinlichkeit wandern will. Unsere Wahl fiel auf Andalusien, wo der Frühling an der Costa del Sol schon früh Einzug hält.*

Dort liegen die Berge der Sierra Bermeja, Sierra Blanca, Sierra de las Nieves und Sierra de Mijas direkt im Hinterland einer abwechslungsreichen Küste. Zerklüftete Felslandschaften, Schafswiden und Macchia, Olivenhaine und weiße Dörfer liefern

das andalusische Ambiente. Schroffe Gipfel, Kiefernwälder und eine reiche Tierwelt mit Steinböcken und Geiern prägen aber ebenso die Landschaft.

### Stadtrundgang Marbella ... erst mal akklimatisieren

Nach der gestrigen Anreise steht heute noch keine richtige Wanderung auf dem Programm. Dafür erkunden wir im

Laufe des Vormittags die attraktive Altstadt von Marbella. Wir schlendern durch die Gassen, freuen uns an einem Ortskern, der noch auf die maurische Zeit zurückgeht und der schön restauriert wurde. Viele Gassen sind mit Blumen geschmückt und auf lauschigen oder belebten Plätzen sitzen die Menschen in der Sonne beim Kaffee.

Nachmittags beginnen wir einen Strandspaziergang Richtung Puerto Banús. Zuerst macht das Wetter noch gut mit, als wir die Strandpromenade entlanglaufen. Viele Menschen sitzen noch draußen vor den Bars und schauen über ihre Kaffeetassen aufs Meer. Nach und nach wandern wir aus dem Trubel Marbellas hinaus, es wird etwas ruhiger, aber der Himmel verdunkelt sich zusehends. Irgendwann fängt es dann an zu regnen. Wir entscheiden uns für den nächsten Bus und fahren mit ihm zurück nach Marbella.

### Ruta de Pozuelo und Abstieg nach Ojén

Die Wanderung startet in El Juanar, wo wir die letzte beendet haben. Auch heute hadern wir wieder mit dem Wetterbericht. Es war uns Sonne versprochen worden, stattdessen ist es bewölkt und es regnet auch immer mal wieder – glücklicherweise aber jeweils nur ein paar Tropfen. Wir absolvieren zuerst die Ruta de Pozuelo. Tolle Bergpfade ziehen sich auf und ab durch Macchia und Kiefernhaine, und sogar die seltenen Igeltannen bekommen wir hier zu sehen – sie wachsen nur hier und in einem kleinen

Gebiet in Marokko. Zwischendurch öffnet sich immer wieder auch der Wolkenvorhang und wir schauen weit über die endlosen Bergketten Andalusiens: Sierra Blanca, Sierra de las Nieves, Serranía de Ronda, Sierra Bermeja ... und wie sie alle heißen.

Nach einem Picknick geht es dann hinab nach Ojén. Der Weg führt den steilen Hang hinunter, aber die weiten Serpentinien und der weiche Waldboden machen den Abstieg vergleichsweise angenehm. Den tollen Blick auf das weiße maurische Dorf Ojén hinab haben wir schon eine ganze Weile gehabt.

### Wandern in der Sierra de Mijas

Schon wenige Schritte nach dem Wanderstart in Mijas erreichen wir eine Kapelle, die idyllisch unter ein paar Kiefern am Hang liegt. Weiter aufwärts steigen wir über eine felsige und serpentinreiche Strecke. Immer weiter schraubt sich der Pfad durch Felslandschaften, die mit Macchia und ab und zu ein paar prächtigen Kiefern bestanden sind.

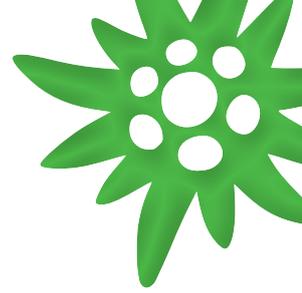
Über einen Rücken geht es stetig bergan, bis wir fast die 1.000-m-Höhenlinie erreicht haben. Der Blick ist umwerfend. Im Norden erkennen wir die schneebedeckte Sierra de Malaga und im Nordosten die mit fast 3.500 m höchsten Berge des spanischen Festlands in der Sierra Nevada – wie der Name schon sagt – auch von Schnee bedeckt.

Wir wenden uns Richtung Südwesten und steigen langsam über Bergpfade hinab. Wir erreichen einen schönen Aussichtspunkt und bleiben hier gleich auch zum Picknick. Weite Serpentinien führen durch ein nun zunehmend dichter von Bäumen beständenes Gebiet. Wir durchqueren tief eingeschnittene Täler und steigen immer auch mal wieder ein Stück hinauf. Unter uns haben wir die ganze Zeit die Küste und das Meer im Blick.



### KONTAKT/INFO

Ankündigungen der Wanderreisen und Trekkingreisen findet Ihr zukünftig nur noch unter [trekkingguide.de/termine](http://trekkingguide.de/termine) oder per E-Mail-Verteiler von Andreas Happe: [info@trekkingguide.de](mailto:info@trekkingguide.de)



### Wandern bei Casares

In Casares angekommen erreichen wir bald die schöne Vegetation der Pfade und steigen wir immer weiter hinauf. Am Himmel entdecken wir plötzlich viele Geier. Sie kreisen über unseren Köpfen, als wir etwas Höhe erreicht haben, sogar unterhalb von uns und nutzen dabei den frischen Wind. Später zählen wir mehr als 20 ... also 2 Geier pro Wanderer ...

Im geschlossenen Refugio Sierra Crestalina legen wir eine Trinkpause ein. Wenige Schritte weiter erreichen wir den Höhenweg, der sich unterhalb der markanten Geierfelsen entlang schlängelt. Auf diesem wandern wir recht bequem Richtung Norden. Knapp zwei Stunden nach dem Wanderstart erreichen wir den Abzweig zum Cerro de las Chapas. Zusammen steigen wir noch ein Stück auf, suchen uns ein geeignetes Plätzchen im Korkeichenwald und packen unser Picknick aus.

Einige wenden sich nach der Pause dem Cerro de las Chapas (946 m) zu. Auf schmalem Bergpfad durch felsiges Gelände streben wir über 200 weitere Höhenmeter dem Gipfel zu. Auf dem Gipfel auf über 900 m werden wir von einer fantastischen Aussicht in alle Richtungen belohnt. Der Felsen von Gibraltar ist zum Greifen nah.

### Aussichtstour zwischen El Juanar und La Concha

Zuerst gemütlich auf Forstpisten, später auf steilen, felsigen Pfaden durch den schattigen Wald geht es aufwärts. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich und als wir den Rücken erreichen, schauen wir auf der anderen Seite

hinunter auf Marbella und das Meer. Die Fernsicht ist zwar nicht ungetrübt, aber die Sonne scheint und das Wetter ist perfekt zum Wandern.

Nach einer Trinkpause ziehen wir weiter Richtung Südwesten, immer auf dem Kamm in Höhen zwischen 1.100 und 1.200 Meter. Ein kleinerer Teil der Gruppe erreicht schließlich den Aussichtspunkt oberhalb der Felsbastion La Concha. Da der Gipfel von La Concha zwar etwas unterhalb von uns liegt, aber noch ein ganzes Stück entfernt ist, planen wir spontan um. Statt La Concha (1.215 m) steigen wir auf den Cerro de Lastomar (1.276 m), der direkt über uns aufragt. Auch hier ist die Aussicht wieder fantastisch. Vor allem die schroffen Bergketten im Hinterland der Costa del Sol liegen beeindruckend im Wechselspiel zwischen Sonne und Schatten. Hier wird deutlich, dass Spanien wirklich ein Gebirgsland ist.

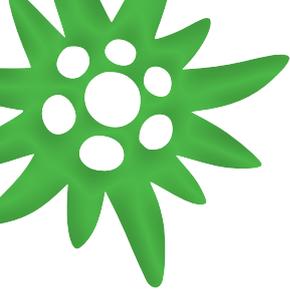
### Schöne Erinnerungen und Vorfreude auf die nächste Tour

Mittlerweile sind wir längst wieder im heimischen Alltag angekommen, zehren aber noch lange von tollen Urlaubserlebnissen und den interessanten Gesprächen in einer sehr angenehmen Gruppe.

Für das nächste Jahr stehen als Frühlingswanderreise Korfu im Mai und als Trekkingreise Bhutan im März auf dem Plan. Diese Touren werden aber nicht mehr als Programm des Alpenvereins Göttingen ausgeschrieben. Die Sektion zieht sich aus diesen Angeboten zurück. Sie laufen aber nach den bewährten Konzepten weiter.



oben links: Am Salto del Lobo;  
oben rechts: Lauschige Plätze  
in Marbella; unten links: Über  
den Dächern von Mijas; unten  
rechts: Maurisches Dorf Casares



## AKTIVITÄTEN

links: Über dem hohen Hagen;  
rechts oben: Die Feldmark bei  
Bördel; rechts unten: Der kaputte  
Wald bei der Brockenbahn



BERICHT AUS DER DAV-FRAUENWANDERGRUPPE

## Meine Wanderwelt von oben



**Gertraut Polczyk**

Leitung Frauenwandergruppe

*Im letzten Jahr habe ich über ein besonderes Geschenk meiner Wandergruppe an mich berichtet. Ich hatte einen Gutschein für einen 90-minütigen Segel- bzw. Motorsegel-Rundflug bekommen. In diesem Sommer konnte ich ihn endlich einlösen. Zur Unterstützung und natürlich für die Fotos für die Nachwelt haben mich zwei Wanderfrauen begleitet – sie mussten natürlich unten bleiben.*

Vom Segelflugplatz in Hattorf startete ich mit „meinem“ Piloten Kevin. Die Maschine wartete schon auf mich, aber zunächst wollte sie aufgetankt werden. Also erstmal anpacken und mitarbeiten. Dann einsteigen, letzte Instruktionen, Kopfhörer auf und schon rollen wir zur Startbahn. Freigabe, und auf geht's. Ein toller Moment ist für mich immer wieder, wenn die Maschine von der Bahn abhebt. Dann fliegt man und die Welt wird unter einem immer kleiner. Und man hebt auch innerlich ab.

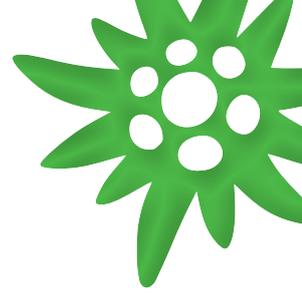
Wenn man in Hattorf startet, liegt es nahe, den Harz – eine unserer liebsten Wanderregionen – zu umrunden. Von oben sieht der Harz gar nicht so groß aus, dabei kann man dort tagelang wandern. Wir überfliegen Talsperren und Gipfel. Ich erkenne Ziele, die ich mit meiner Frauenwandergruppe in den zurückliegenden Jahren erwandert habe. Dann kommt Torfhaus in Sicht, irgendwo da liegt auch die Malepartushütte – leider von oben nicht zu sehen. Schon nähern wir uns dem Brocken. Unter uns fährt die Harzer

Schmalspurbahn durch eine gespenstische Landschaft abgestorbener Bäume – wie Mikados liegen die abgestorbenen Bäume herum. Eine Runde links herum und weil es so schön war, machen wir gleich noch eine Schleife rechts herum. Toll!!!

So, wohin möchte ich jetzt fliegen? Na klar, über mein Zuhause. Ich sehe Göttingen unter mir, dann meinen Heimatort Bördel und nur wenige Kilometer davon den Gaußsturm. Durch diese wunderschönen Wälder und die Feldmark mit dem Blick ins Leinetal unter mir habe ich die Wanderfrauen der DAV-Sektion natürlich auch schon mehrfach geführt. Dann geht es weiter noch nach Nordhessen zum Hohen Meißner. Auch hier erkenne ich etliche Ziele zurückliegender Wanderungen der Frauenwandergruppe.

Dann heißt es, ohne weitere Schleifen zurück zum Ausgangspunkt. Die 90 Minuten in der Luft gehen zu Ende. Es war ein tolles Erlebnis. Bereichert durch phantastische Bilder meiner Wander-Welt von oben geht es zurück. Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön an all die Wanderfrauen, die mir das ermöglicht haben.

Gertraut Polczyk



## GRUPPENPROFIL

## Die Wandergruppe der Sektion



**Jutta Sichelstiel**

Leitung Wandergruppe

*Hallo liebe Wanderfreunde und -freundinnen, wir treffen uns am letzten Sonntag im Monat zu einer Wanderung mit ca. 17–20 km Länge. Meistens starten wir vom Bahnhof aus und erreichen die Startpunkte mit dem ÖPNV. Manchmal fahren wir aber auch mit dem Pkw in Fahrgemeinschaften.*

Gäste sind immer herzlich willkommen – wandert doch einfach mal mit! Wenn die Streckenlänge zu lang ist: In der Wandernmit-Muße-Gruppe machen wir kürzere Touren mit einer Länge von 9–12 km

und gehen auch nicht so schnell. Unter »Tour des Monats« werden auch einige dieser Touren veröffentlicht.

Wir treffen uns immer am letzten Sonntag des Monats und fahren mit ÖPNV oder Fahrgemeinschaften zu unserem Startpunkt. Auf unsere Webseite [davgoettingen.de](http://davgoettingen.de) wird unter *Termine/Touren/Wanderungen* ca. zwei Wochen vor dem

Termin die Tour veröffentlicht und dann per E-Mail versandt.

Wer die Tour per E-Mail mitgeteilt bekommen möchte, schreibt mir eine kurze Nachricht an die nebenstehende E-Mail-Adresse (Adressen werden gespeichert – Genehmigung der Datenspeicherung wird vorausgesetzt). In diesem Jahr wandern wir noch einmal am 24. November.

Wir erstellen für unsere Aktivitäten eine CO<sub>2</sub>-Bilanz, d. h. wir summieren die gefahrene Strecke unserer Tour. Dazu wünschen wir uns von Euch die anonymisierte Angabe, ob ihr mit dem Fahrrad, dem Pkw oder zu Fuß zum Startpunkt gekommen seid.

### KONTAKT

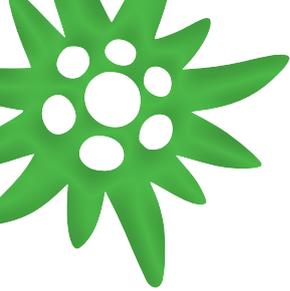
Anmeldung bitte bei Jutta Sichelstiel:

0170 / 590 96 70; [sichelstiel@davgoettingen.de](mailto:sichelstiel@davgoettingen.de)



oben links: Burg Adelebsen im Winter; oben rechts: Steinbruch bei Adelebsen; unten links: Die Friedwöhler Kirche; unten rechts: Knabenkraut bei Nikolausberg





## AKTIVITÄTEN

links: Mit Humor ausgerutscht; rechts: Zwiesprache mit Schafen



## REISEBERICHT

# Wandern zwischen dem Saalachtal und dem Nationalpark Berchtesgaden



**Reinhardt Maas**

Teilnehmer der Reise

*Endlich ist es wieder Zeit, die Wanderschuhe zu schnüren, den Rucksack zu packen und sich an der frischen Luft zu bewegen – eine Pause vom Alltag. Christa und Karl-Heinz haben dieses Jahr für uns ein weiteres Bergsteigerdorf, Weißbach bei Lofer, im Saalachtal gelegen, zum Bergwandern ausgesucht.*

Hier dreht sich alles um luftige Höhen, Gipfelkreuze und den Aufstieg zu den Almen. In der Gemeinde Weißbach steht die intakte Natur im Mittelpunkt. Saftige Wiesen, sanfte Hügel zum Wandern und schroffe

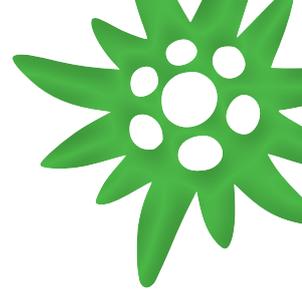
Felswände zum Klettern sowie traditionell bewirtschaftete Almen und Hütten warten auf uns. Wie alle Bergsteigerdörfer, so liegt Weißbach abseits vom Trubel der großen Zentren und steht für sanften Tourismus, nachhaltige Entwicklung und Naturschutz der Kulturlandschaft.

Heute, am Freitag, erwandern wir von Weißbach aus die Vorderkaserklamm. Durch blühende Wiesen an der Saalach und dem Schidergraben entlang erreichen wir die Jausenstation. Nach einer kurzen Rast geht es jetzt mächtig bergauf zum Eingang der Klamm. Vor ca. 1.200 Jahren, als die eiszeitlichen Gletscher abgeschmolzen waren, begann sich der Ödenbach in den harten Fels zu fräsen.

Heute ist die Klamm 400 Meter lang und 80 Meter tief. Der überaus spannende Weg führt über 51 Stege und 35 Stiegen mit insgesamt 373 Holzstufen, eine spektakuläre Wanderung durch atemberaubende Felslandschaft. Überall tropft und sprüht es.

Am zweiten Wandertag fahren wir mit dem Almerlebnisbus zum Hintersee im Berchtesgadener Land. Beim Gasthaus Hirschbichl steigt eine größere Gruppe aus und wandert zur Litzlalm. Stetig steigend und durch tiefen Tannenwald laufend erreicht die Wandergruppe nach einer Stunde die Alm auf 1.310 Meter gelegen.

Wir fahren am frühen Sonntagmorgen, dem dritten Tag unserer Reise, mit dem Almerlebnisbus Richtung Berggasthaus Lohfeyer, auf ca. 900 Höhenmeter im Hintertal gelegen. Es geht Richtung Seisenbergklamm, 300 Höhenmeter im Abstieg sind zu bewältigen. Wir erreichen gegen Mittag den Eingang der Seisenbergklamm. Spektakulär ist die Klamm mit den vielen Stiegen und 300 Treppenstufen die uns durch die Schlucht führen. Überall sprudelt und



links oben: Biber im Weißbacher Kneippbad; links unten: Wildwasser auf der Saalach; rechts: Abstieg zur Seisenbergklamm



rauscht der Weißbach. Auf hölzernen Stegen balancieren wir durch die beeindruckende „Dunkelkammer“, in der nur das Rauschen des Wassers zu hören ist und das Licht nur spärlich durch die hohen Felswände dringt. Ein beeindruckendes Naturschauspiel, die Kraft der Natur wird hautnah spürbar.

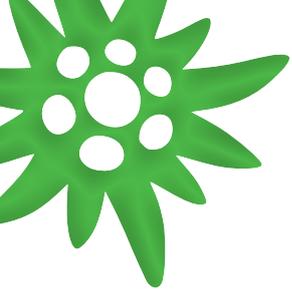
Am Montag war Regen angesagt. Doch beim morgendlichen Frühstück werden die Pläne geändert, da sich das Wetter stabilisiert und auch einige Sonnenstrahlen den Weg durch die dicken, grauen Wolken finden. Wir fahren nach Lofer und steigen in den teils alpinen Triftsteig ein. Der Weg, der an der Saalach entlang führt, und uns über den Teufelssteg lotst, eine imposante Holzbrücke, die über einen großen Felsblock direkt über die wild gurgelnde Saalach „schwebt“. Unser Weg geht weiter an der tosenden Saalach mit ihrer reißenden Strömung entlang. Zurück geht es über den Bairauerweg oberhalb der Saalach durch Wald und Wiesen wieder nach Lofer. Wenn die Wolken die Sicht freigeben, haben wir einen imposanten Blick über die Loferer Steinberge.

Planen ist fast alles, aber wenn der Wettergott nicht mitspielt? Vom Hirschbichl aus sollte die Kammerlingalm erwandert werden, aber es kam ganz anders. Es regnete mal wieder in Strömen, an ein fröhliches Wandern war kurz nach dem Frühstück nicht zu denken. Trotzdem: Wir wandern mit zur Lamprechtshöhle, die aber wegen Hochwasser gesperrt ist. Nun war guter Rat teuer! Die Wanderfreundinnen sind von der Tour an der noch immer tosenden Saalach hellauf begeistert, trotz des einsetzenden Nieselregens.

Am Mittwoch wollen wir der Wallfahrtskirche einen Besuch abstatten. Der Wallfahrerweg zur Kirche Maria Kirchentäl, auf ca. 892 Meter Seehöhe gelegen, immer am rauschenden Flodererbach entlang, ist leicht in ca. einer Stunde zu bewältigen und bietet eine gute Gelegenheit zur Ruhe zu kommen und den Alltag hinter sich zu lassen. Die Wallfahrtskirche Maria Kirchentäl, auch Pinzgauer Dom genannt, zählt zu den beliebtesten Wallfahrtsorten im Salzburger Land. Kaum ein anderer Ort kann Natur, Kultur, Geschichte und Gegenwart so beeindruckend verbinden. Seit über 300 Jahren pilgern die Gläubigen zu diesem fast 900 Meter hoch gelegenen Gnadenort zu Füßen der Loferer Steinberge.

Als nächstes soll es in die Loferer Almenwelt gehen. Oben erwartet uns eine luftige Brise. Der erste Eindruck wirkt ein wenig ernüchternd, denn hier oben stehen die Verbauungen für die Sessellifte, die die Skifahrer zu den einzelnen Pisten befördern. Viele Hütten sind im Sommer geschlossen. Heile Natur, üppige Pflanzenwelt? Wir erwandern einen Teil der Schönblickrunde und entschließen uns nachfolgend den Wasserfallweg abwärts bis zur Mittelstation zu erwandern. Rund drei Kilometer laufen wir durch dunklen Bergwald und an unbewirtschaftete Almen vorbei, können die Schönheit der Natur in vollen Zügen genießen, bis wir schließlich die imposanten Wasserkaskaden erreichen. Ein sonniger Bergwandertag mit vielen neuen Eindrücken geht zu Ende. Am Samstag stehen die Zeichen dann auch schon wieder auf Abschied. Unsere Wandergruppe, hat im Saalachtal wunderbare Wandertage verbracht, dafür ein herzliches Dankeschön an Christa und Karl-Heinz.

*Euer Bergfreund Reinhardt*

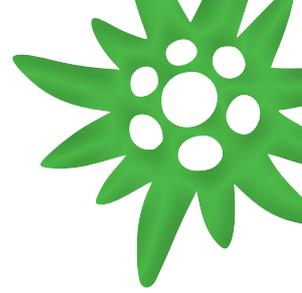


# Bergsteigen

links oben: Lara, Lukas und Frauke (v. l.) auf dem Mont Blanc du Tacul, im Hintergrund der Mont Blanc und der Mont Maudit; rechts oben: Wenn die Gletscher schmelzen ...



links unten: Spaltenbergung vor der (ehem.) Nordwand der La Tour Ronde; rechts Mitte: Die letzten Meter zum Gipfel des Mont Blanc du Tacul; rechts unten: Frauke, Lara, Doro und Matthias (v. l.) vor den Nordwänden der Les Courtes, Les Droites und der Aiguille Verte



## TOUR- UND AUSBILDUNGSBERICHT

## Unterwegs im Mont-Blanc-Gebiet



**Volker Ruwisch**  
Hochtourengruppe  
TrainerB Hochtouren

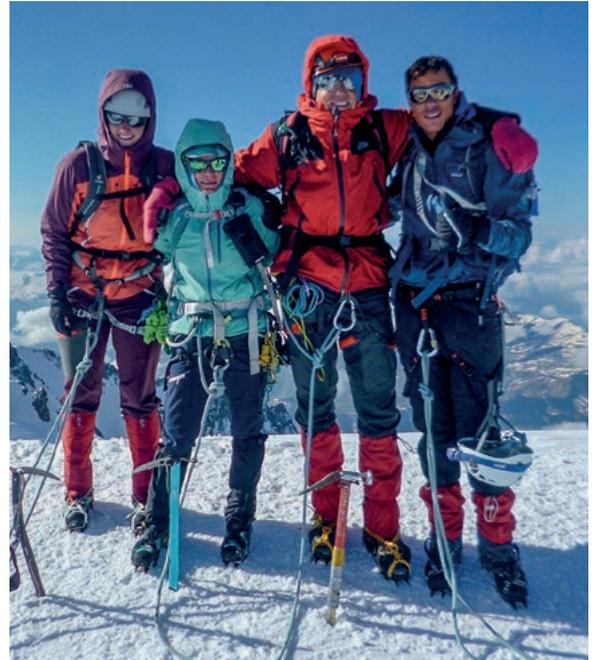
*Für Doro, Frauke, Lara, Lukas, Matthias und mich war das Mont Blanc Gebiet das diesjährige Ziel unserer Hochtour. Ausgehend vom Chalet Alpin in Le Tour in der Nähe von Chamonix unternahmen wir zunächst kleinere Touren, um uns nach und nach zu akklimatisieren. Ziele waren unter Anderen der Lac Blanc und die Refuge d'Argentière. Beeindruckend waren nicht nur die tollen Ausblicke auf die umliegenden Berge, sondern auch die Länge der Leitern, die wegen des Gletscherrückgangs installiert wurden.*

Krankheitsbedingt ging es in reduzierter Besetzung weiter bergauf. Zum Abstieg auf den Gletscher (oder doch besser Geröllhaufen) des Vallée Blanche reichen mittler-

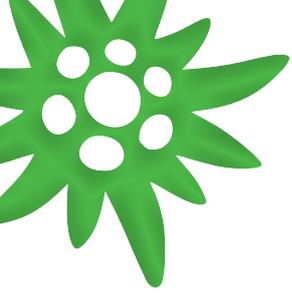
weile die langen Leitern nicht mehr aus. Man muss jetzt eine Seilbahn benutzen. Ziele waren die sehr heimelige Requinhütte und die Turiner Hütte. Neben Abstechern auf die umliegenden Gletscher und kleineren Berge standen

„Gehen am Fixseil“ und „Spaltenbergung“ auf dem Programm.

Von der Refuge des Cosmiques aus konnten Frauke, Lara, Lukas und ich mit dem Mont Blanc du Tacul (4.248 m) den für Lara und Lukas ersten Viertausender besteigen. Mit dem Hausberg von Chamonix, für den wir immerhin 14 Stunden unterwegs waren, konnten wir die Tour abschließen. In Erinnerung bleiben die grandiosen Einblicke in die hochalpine Bergwelt und die überwiegend netten Menschen, die uns in den Hütten gepflegt haben.



oben links: Frauke, Volker, Lara und Lukas vor der Refuge du Requin; oben rechts: Lara, Frauke, Volker und Lukas auf dem Hausberg von Chamonix; unten links: La Mer de Glace – kein Kommentar; unten rechts: Abstieg in der Nordflanke des Mont Maudit



Spaltenbergungsübungen  
unterm Großglockner



BERICHT ZUR AUSBILDUNGSTOUR IM GLOCKNERGEBIET MIT MICHAEL VIETZE UND JAN SCHREWE

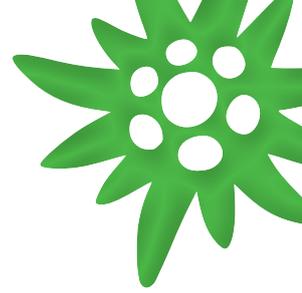
## Sechs Tage Berge, Schnee und Gletscher ... und so viel Gulasch!

*Auf was hatten wir uns da nur eingelassen?! Umgeben von eisiger Kälte, Schnee und Stille baumelten wir einsam an einem grünen Seil über einer Schlucht aus Eis. Was über uns auf dem Plateau geschah, entzog sich unserer Wahrnehmung. Nur ab und an drangen spärliche Infos zu uns hinunter. Dann wieder Stille. Mit einem plötzlichen Ruck gab das Seil nach und rutschte weiter in die Tiefe. Das wars dann wohl. Immerhin: Zumindest die Aussicht auf die menschenleere Gletscherspaltenlandschaft vor dem strahlend blauen Himmel war herrlich.*

Doch beginnen wir von vorn. Die Anfahrt war verheißungsvoll: in 36 Kehren keuchten sich unsere PKWs kurvenreich über die Hochalpenstraße hinauf zum Glocknerhaus – ein Panorama, das immerhin 43 Euro Mautgebühr kostete und so manchem Beifahrer obendrein auf den Magen schlug. Oben angekommen, fand sich der Göttinger Trupp recht schnell zueinander. Beim Abendessen machten wir uns, den Großglockner mit seinen zwei Gipfeln und umliegenden Schneefeldern durch die Glasfassade des Hüttenanbaus im Blick, mit dem Endgegner der Tour und miteinander vertraut. Unter Jans Anleitung wurden anschließend bereits erste Seile gespannt und Knotentricks erprobt: Sackstich, Ankerstich und Prusik. Die ursprünglich geplante Gletscher-Route wurde schon an diesem Abend nach Konsultation der Hütteninsider wieder verworfen, da zu voraussetzungsreich und gefährlich für Anfänger auf dem Eis, wie wir es waren.

Tag Zwei startete mit einem üppigen Frühstücksbuffet (von der Spärlichkeit abgeschiedener Berghütten noch keine Spur), gefolgt von einer ersten Rucksack-Razzia, bei der unnötiges Gepäck aussortiert und in den Autos eingelagert wurde. Erst einige Tage später sollte sich herausstellen, dass dabei drei Dosen Thunfisch, eine Dose Kichererbsen, 500 Gramm Bergkäse und Michael Endes 300 Seiten schwerer Klassiker „Momo“ unentdeckt geblieben waren. Am Parkhaus oberhalb der Pasterze konnten die Reste des einst gewaltigen Gletschers besichtigt werden, der sich inzwischen in einen Wildbach verwandelt hat.

Von dort aus passierten wir eine düstere Grubenerlebenswelt und wanderten über Nationalparkwege mit abenteuerlicher Wildbachüberquerungseinlage (und infolge mindestens einem nassen Schuh) zu einem Schnee- und Eisfeld, bei dem die mitgebrachten Steigeisen, Eispickel und Seile



erstmals zum Einsatz kamen. Bergaufwärts wurden Flüche auf nicht passende Steigeisen laut. Doch am Ende belohnte der Aufstieg mit einer herrlichen Aussicht auf die Berg- und Gletscherlandschaft und dem Tagesziel der Oberwalder Hütte in Sichtweite. Auf der Sonnenterrasse wurde Apfelstrudel geschmaust und am Abend das erste Gulasch der Tour vertilgt. Ein Hoch auf die österreichische Küche!

Noch ahnten wir nicht, was uns am darauffolgenden Tag bevorstand. Geh- und Bergungstechniken in Schnee und Eis sollten vertieft werden, hieß es. Im Gletschergebiet oberhalb der Hütte wurde eine Übungsstation für die Spaltenbergung aufgebaut. Mit Eispickeln und -schrauben wurden Ankerpunkte gesetzt. Dann kam der Moment, in dem recht beiläufig gefragt wurde, wer sich als erstes in die Gletscherspalte hinunterfallen lassen würde. Einige Leichtsinnige machten den Anfang. Doch nach und nach erfuhr jeder von uns, wie es sich anfühlt, allein durch Seil und Gurt gesichert an einem mehrere Meter tiefen Gletscherhang in Lebensgefahr zu schweben und die Rettung durch die Seilschaft auszuharren.

Minuten um Minuten verstrichen, während wir von den Vorgängen, die sich oberhalb des Hangs abspielten, kaum etwas mitbekamen. Hatten sie die Lage unter Kontrolle? Mehrmals gab das Seil nach und katapultierte uns ruckartig einige weitere Zentimeter in die Tiefe. Auf dem Plateau wurde indessen geknotet und gesichert, was das Zeug hielt. Auf die Seilschaft und die zusätzlichen Sicherungen der beiden Ausbilder war eben doch Verlass. So konnten letztlich alle erfolgreich gerettet und am Nachmittag noch eine Besteigung des Mittleren Bärenkopfs angeschlossen werden. Umgeben von Wolkennebel stiegen wir am nicht enden wollenden Grat entlang und erreichten schließlich den Spitz, wo wir ein Törtchen vorfanden und in Feierlaune Gipfelschokolade verteilt wurde.

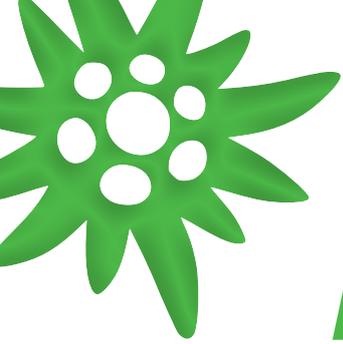
Mit Kletterpartien ging es auch am Folgetag weiter: Am Nordwestgrat des Fuscherkarkopfes (3.331 m) bekamen wir Einführungen ins Kraxeln in der Seilschaft und Absichern am Berg. Der aufkommende Hagel mit Gewitter scheuchte uns allerdings noch vor Erreichen des Gipfels wieder bergab, wo wir am letzten Steilhang schließlich von Michael und Jan am Seil abgelassen wurden. Schon wieder hingen wir mit voller Montur an einem einzigen Seil an einer Klippe! Unten angekommen bahnten wir uns abseits der eigentlichen Wanderwege unsere Route, pausierten noch für ein Bad im eiskalten Bergsee, und erreichten schließlich just in time mit dem einsetzenden Platzregen die schon bekannte, von einigen Teilnehmern gar verfluchte, Gruben-erlebniswelt und das daran anschließende Parkhaus. Im Glocknerhaus erwartete uns Szegediner Gulasch mit Knödeln und Spinatspätzle.

Die darauffolgenden Tage wurde Kurs auf den Großglockner aufgenommen und dafür nochmal Gepäck reduziert:

Wechselkleidung, Kartenspiele, alles, was nicht zwingend benötigt wurde, musste zurückgelassen werden. Am steilen Hang des Leiterkopfs übten wir uns in kleinen Schritten und langsamerem Gang und wanderten nach Passieren der Scharke am dahinterliegenden Südhang entlang von Edelweiß und Murmeltieren zur Salmhütte mit Kaffee, Kuchen und Kaiserschmarren-Pause. Über einen gerölligen Berghang, Schneefelder und einen Klettersteig ging es von dort aus weiter hinauf zur Adlersruh am Fuß des Glockners. Auf 3.454 Höhenmetern wurde die Luft schon deutlich dünner und das Wasser knapper. Wir waren über den Wolken angelangt. Auch dort hatte der Hüttenwirt bereits Gulasch aufgesetzt. Nach viel Gelächter beim Karteln fielen wir schließlich in die Matratzen.

Für den Aufstieg auf den Großglockner erwachten wir schon vor Sonnenaufgang um 5.30 Uhr und machten uns mit Steigeisen, Pickel, Gurten und Seil auf den Weg über den steilen schneebedeckten Hang. Am Glocknerleiter herrschte bereits Hochbetrieb. Jetzt ging's ans Klettern. In drei Seilschaften erreichten wir nach einer Stunde den windigen Gipfel auf 3.798 Metern. Zur Feier wurde Gipfelschoki verteilt, die wohl an der Gepäckkontrolle vorbeigeschleust worden war. Durchgepuschet kletterten wir am Buckel des Glockners zurück zur Adlersruh, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen belohnten, bevor wir den weiten Rückweg zur Salmhütte antraten. Nach einer Übungseinlage zum Rutschen im Schnee und einer Challenge zur T-Sicherung mit Eispickel trafen wir wieder pünktlich zum Abendessen ein. Es gab herausragende Käsespätzle, Schweinebraten und, man ahnt es schon, Gulasch – diesmal mit Würstchen und Kartoffeln.

Den letzten Vormittag der Ausbildungstour verbrachten wir im Sonnenschein am Hang der Salmhüttenweide bei Knoten- und Sicherungsübungen. Anschließend ging es diesmal den längeren und nur scheinbar weniger steilen Weg am Berghang zurück zum Glocknerhaus. Erfrischt durch eine kurze Wildbach-Badeeinlage folgte der letzte Anstieg, der uns nochmals ordentlich ins Schwitzen brachte. Durchnässt und doch mit ausreichend Puste für ein letztes Wettrennen am Berg erreichten wir am späten Nachmittag die Sonnenterrasse des Glocknerhauses. Als der lange geheimgehaltene Speiseplan fürs Abendessen verkündet wurde, mussten wir ordentlich lachen: Es gab Szegediner Gulasch mit Knödeln und Spinatspätzle. Eine letzte Nacht verbrachten wir im nun bereits vertrauten Schlaflager unterm Dachgiebel. Dann ging's nach dem gemeinsamen Frühstück und sechs Tagen Hütten- und Wanderspaß zurück in die Autos. Noch einmal rollten wir Österreichs schönste Panoramastraße entlang, im Gepäck nicht nur stinkige Wanderkleidung, einige nicht gebrauchte Riegel und zwei Thunfischdosen auf Reserve, sondern auch jede Menge neu Gelerntes über Knoten, Gletscherspalten, Almhütten und den Unterschied zwischen gewöhnlichen Wanderern und wahren Bergsteigern.



# NEUES AUS DER SEK

## Kurz informiert

### VEREINSAKTIVITÄTEN

## DAV-Sommerfest am RoXx



**Jürgen Hilbig**

1. Vorsitzender der Sektion

*Zum zweiten Mal seit 2022 hatte die DAV-Sektion Göttingen ihre Mitglieder am 17. August zum Sommerfest auf das Außengelände des Kletterzentrum RoXx eingeladen.*

Bevor die Party jedoch richtig losgehen konnte, musste das Gelände erstmal feiertauglich gemacht werden. Etliche Bierzeltgarnituren mussten in den Innenhof geschafft werden, Pavillons aufgestellt werden, Stromkabel verlegt, Getränke kaltgestellt

und der Grill angeheizt werden. Dies gelang in toller Art und Weise durch das Mitwirken der Kletter- und Wandergruppen sowie der Mittwochssportgruppe. Das Jugendreferat errichtete mithilfe der Familienklettergruppe für den Kindernachmittag einen regelrechten Freizeitpark. So war mit Kistenklettern, Dosenwerfen, einer Schokokusswurfmaschine und einer Riesenseilrutsche für reichlich Spaß und Bewegungsmöglichkeit gesorgt.

Kurz vor Start des Festes drohte einsetzender Regen noch zum Spielverderber zu werden. Nach einem kurzen Schauer jedoch setzte sich das angenehme Sommerwetter fort, das Fest nahm seinen Lauf. Die frühen Gäste im Innenhof erfreuten sich zunächst an Kaffee & Zwetschkuchen, sehr bald aber auch schon an Grillbratwurst, einem kühlen Getränk & Salat. Währenddessen tobten sich die Kinder und Jugendlichen nebst Eltern beim Kistenklettern und Seilrutschen aus. Auch Arne Göring, Leiter der Zentralen Einrichtung Sport & Gesundheit der Uni Göttingen, somit

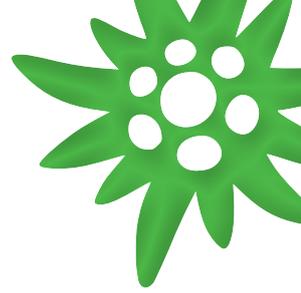
Hausherr vom RoXx, ließ es sich nicht nehmen, die Rutsche auszuprobieren. Es war begeistert zu sehen, welchen großen Zuspruch gerade auch der Kinder- und Familienachmittag fand. Ein großer Extradank geht an dieser Stelle dann auch an das Jugendreferat mit all seinen Jugendleitern und Jugendleiterinnen.

Bestens gelaunt begrüßte später am Nachmittag der Vorsitzende der DAV-Sektion Göttingen die Gäste und auch den ein oder anderen Ehrengast. Der Ehrenvorsitzende Hans-Jürgen Zobel und seine Frau Thea waren leider verhindert, schickten aber Grußworte und wünschten einen schönen Verlauf des Festes. Mit der Ehrung der langjährigen Mitglieder erreichte das Sommerfest seinen offiziellen Höhepunkt. Unter anderem stand hier fast eine halbe Generation von gestandenen Sektionsgrößen wie Robert



oben: Die anwesenden langjährigen Mitglieder von links Ulrich Volmer, Volker Ruwisch, Robert Wieland, Adelheid Busse, Norbert Liekmeier, Klaus Rasch, Herbert Rammenzweig; unten links: Hotspot Second Hand Markt; unten rechts: Die Zwei von der Grilltheke, Volker und Thomas





# TION

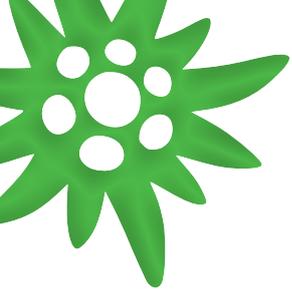
Wieland, langjähriges Vorstandsmitglied und alpiner Wegewart, Volker Ruwisch, lange Zeit Leiter der Hochtourengruppe der Sektion, und Richard Moser und Frau Sybille zur Ehrung für 40 Jahre DAV Mitgliedschaft an. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende Richard Moser und seine Frau Sybille konnten die Ehrung leider nicht persönlich entgegennehmen. Beide fehlten entschuldigt aus guten, familiären Gründen.

Publikumsmagnet, neben der Bratwurst, die schon viel zu früh ausverkauft war, war einmal mehr auch der „Second Hand Markt“. Gebrauchte Outdoor-Kleidung, neue DAV-T-Shirts und die Artikel aus upgecyclten Seilen fanden besten Absatz. Bei launigen Gesprächen, dezenter Musik und auch der ein oder anderen Tanzeinlage trieb das Fest langsam der Dunkelheit, etwas später dann dem Ende entgegen. Zum Kehraus waren dann erneut viele helfende Hände gefragt, schon bald strahlte das RoXx-Gelände wieder besenrein.

So bleibt am Ende den vielen tatkräftig Unterstützenden nochmals Dank zu sagen: Christa, Jutta, Brigitta, Renate, Birgit, Anne, Bettina und Salima, Jens, Vipul, Michael, Volker, Rainer, Hans, Stefan, Thomas, Florian und David mit ihren Jugendleiter\*innen und manche mehr. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Sommerfest, vielleicht im Jahr 2026?!



oben: Mit Schwung auf der Rieseiseilrutsche; Mitte: Birgit und Anne mit den Jüngsten; unten links: Hotspot Secondhand-Markt; unten links: Dem Gipfel ganz nah; unten rechts: Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft, Adelheid Busse



LANDESVERBAND NORD FÜR BERGSPORT DES DAV

## Verabschiedung von Barbara Ernst als langjährige Vorsitzende des Landesverbandes



**Jürgen Hilbig**

1. Vorsitzender der Sektion

Am Vorabend des Großen Verbandstages des Landesverbandes Nord für Bergsport des DAV in Flensburg, dem 24. Mai, verabschiedeten die Vertreter\*innen der Nord-Sektionen ihre langjährige 1. Vorsitzende Barbara Ernst aus ihrem Amt.

Abseits des offiziellen Verbandstages, in gelöster Partystimmung, wurde Barbara beim Begrüßungsabend von der Aktion überrascht. Im Beisein vieler Ehrengäste und anwesenden Vorstände der DAV-Nord-Sektionen über-

reichte Rosi Gerlich von der Sektion Flensburg, eine langjährige Weggefährtin von Barbara Ernst, im Namen aller

Nord-Sektionen Blumen und einen Gutschein der „Badischen Staatskapelle Karlsruhe“.

Das Ehepaar Ernst verlegt seinen Lebensmittelpunkt zukünftig aus dem Norden nach Karlsruhe und wird sich möglicherweise bei Konzertbesuchen noch häufig an die Zeit in Norddeutschland erinnern. Ein Überraschungspräsent erhielt auch Gerd Ernst. Ein Fernglas, das bekanntermaßen im Haushalt Ernst bisher fehlte, wird die gemeinsamen Wanderungen des Ehepaars zukünftig bereichern und hoffentlich Erinnerungen aufrechterhalten.

Barbara Ernst wurde 2008 zur Vorsitzenden des damaligen Niedersächsischen Landesverbandes für Bergsport des DAV gewählt. 2016 wurde sie Vorsitzende des von ihr selbst initiierten bundesländerübergreifenden *Landesverband Nord für Bergsport des DAV e. V.* Durch vielfältige Verhandlungen mit Naturschutzbehörden und Landkreisen schuf sie vertragliche Grundlagen zum Klettern am Naturfels und trug damit maßgeblich zur Vereinbarkeit von Klettern und Naturschutz in Niedersachsen bei. Für ihre vielfältigen und langjährigen Verdienste wurde Barbara Ernst in diesem Jahr vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Im Namen von Vorstand und gesamter DAV-Sektion Göttingen bedanke auch ich mich für viele Jahre bester, konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Barbara und Gerd Ernst (re.) mit Ehrengästen



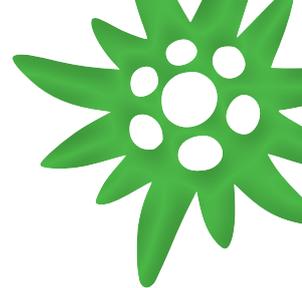
NEUE BOULDERTRAINERIN IN DER SEKTION

## Bouldertraining bei Esther Schneider

*Seit 2017 bin ich regelmäßig in Göttingen im RoXx und im BiG unterwegs, meistens beim Bouldern, gelegentlich auch am Seil. Am liebsten bin ich aber draußen, da hat man alle Freiheiten und muss sich nicht an Farben halten. Bouldern ist zu-gegebenermaßen an Göttinger Felsen etwas schwieriger, da viele Felsblöcke gesperrt sind, aber es entwickeln sich gerade schöne Gebiete wie im Helletal.*

Ich bin ausgebildete „Trainerin C Bouldern Breitensport Indoor“ und gebe seit einiger Zeit Kurse im BiG. Dabei freue ich mich immer über motivierte Teilnehmende – bei mir ist jedes Niveau herzlich willkommen! Ich habe auch Lust auf Einzeltraining oder Schnupperbouldern für den Freundeskreis, die Wandergruppe oder Arbeitsgemeinschaft.

Wenn du also Lust hast, gemeinsam zu bouldern, melde dich gerne bei mir. Ich bin immer offen für neue Ideen und Vorschläge. Und wer weiß, vielleicht ergibt sich ja auch die Gelegenheit, gemeinsam ins Boulder-Mekka Fontainebleau zu fahren.



# Naturschutz

## NEUES VON DER KLIMASCHUTZGRUPPE

### Positive Anreize für mehr Klimaschutz

*Klimaschutz steht beim DAV weit oben auf der Agenda. Bis 2030 möchte der Verband mit seinen über 350 Sektionen klimaneutral sein.*

Die nach den Vorgaben des Bundesverbandes durchgeführten CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen in der Sektion Göttingen zeigen, dass die Mobilität bei uns den höchsten Anteil an klimaschädlichen Emissionen verursacht. Um Anreize der Einsparung zu setzen haben wir eine klimaschonende Reisekostenrichtlinie für alle im Rahmen der Sektionstätigkeiten durchgeführten Fahrten der ehrenamtlich tätigen Mitglieder, TrainerInnen, TourenleiterInnen und Angestellten auf den Weg gebracht, die am 01. April 2023 in Kraft getreten ist.

Um auch im Bereich der Vereinsveranstaltungen die Emissionen zu reduzieren, hat die Klimaschutzgruppe ein Bonus- und Rabattsystem erarbeitet. Honoriert werden soll damit eine umweltschonende und klimafreundliche Anreize zu den Angeboten der Sektion, sei es mit der Bahn oder dem Bus, dem Rad oder der Weg zu Fuß. Die Boni und Rabatte werden dabei aus dem vereinsinternen Klimaschutzbudget finanziert. Dessen Höhe lehnt sich an den bepreisten CO<sub>2</sub>-Emissionen der jährlichen Aktivitäten der Sektion Göttingen an. Der Vorstand hat das Bonus- und Rabattsystem zur klimafreundlichen Anreise Anfang Mai 2024 genehmigt. So zahlen seit Juli 2024 umweltfreundlich zu kostenpflichtigen Veranstaltungen anreisende Personen je nach Veranstaltungstyp und Gesamtkosten 10–30 % weniger. Durch das System sollen positive Anreize zur Reduktion von CO<sub>2</sub> geschaffen werden. Klimafreundliches Verhalten wird belohnt! Das Rabattsystem betrifft zunächst die Teilnahmegebühr für die wöchentlich stattfindenden Klettertreffs in Weende und Geismar, für mehrtägige Touren und für Kurse (z. B. Kletterkurse). Teilnehmende regelmäßig stattfindender Gruppen (z. B. der Kinder-, Junior-, Jugend-, Senioreklettergruppen) zahlen ebenfalls einen rabattierten Preis, wenn sie zu mehr als 70 % klimafreundlich anreisen.

Mit dem Bonussystem für eintägige Touren und Fahrten, wie etwa Wanderungen, Klettertouren oder Jugendfahrten, werden Gruppentickets für öffentliche Verkehrsmittel mit maximal 10,- € pro Teilnehmenden bezuschusst. Gruppentickets für Gruppen ab 6 Personen können bei der Deutschen Bahn als "Super Sparpreis Gruppe" ab z. Zt. 8,90 € (international ab 13,90 €), als "Sparpreis Gruppe" ab z. Zt. 9,90 € (international ab 15,90 €) oder als "Frühbucherangebot Gruppe" in Deutschland ab z. Zt. 9,99 € gekauft

werden, wenn man rechtzeitig bucht oder das Kontingent noch nicht ausgeschöpft ist! Je nach Angebotsauswahl sind in einem definierten Zeitraum auch noch Stornierungen oder Umbuchungen möglich. Es lohnt sich nach Angeboten Ausschau zu halten, die teilweise sogar günstiger sind als die Anfahrt mit dem PKW! Bis 30. September eines Jahres sollten auch die Frühbucherangebote für die neue Fahrplanperiode gesichtet werden (siehe: Frühbucherangebot für Gruppen: [db-fruehbucher.de](http://db-fruehbucher.de)).

Für den Nahverkehr erhalten Gruppen ab 6 Personen von der Bahn 50 % Rabatt auf den Fahrpreis. Kleinere Gruppen können regionale Tickets (z. B. Niedersachsentickets) lösen, diese gelten in der Regel den ganzen Tag. Für detailliertere, aktuelle Informationen und Preise bitte die Angebote der DB oder der örtlichen Verkehrsbetriebe sichten! Bis Ende des Jahres wird der Rabatt- und Bonusprozess in unserer Sektion in enger Zusammenarbeit mit Vorstand, Geschäftsstelle, Beirat und den Gruppenleitungen stufenweise erprobt, angepasst und erweitert. Auf eine aktive Reduzierung der vereinsinternen CO<sub>2</sub>-Emissionen!

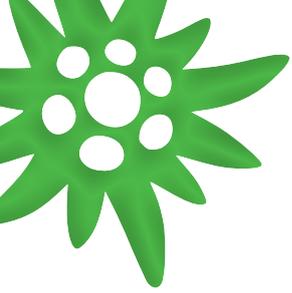
*Die Klimaschutzgruppe*

## KONTAKT

**Wir freuen uns über weitere Mitwirkende in unserer Gruppe, um die anstehenden Arbeiten im Bereich Klimaschutz zu bewerkstelligen. Meldet euch bei Interesse gerne bei:**  
[klimaschutz@davgoettingen.de](mailto:klimaschutz@davgoettingen.de)



Aus dem Zug heraus kann die Landschaft besser genossen werden!



NEUES AUS DER SEKTION

# Vorträge



links: Olaf Rieck – Das Gipfelkreuz auf dem Ortler;  
rechts oben: Micha Rinn –  
Eisklettern in Norwegen;  
rechts unten: Beim Vortrag von  
Charly Wehrle im RoXx

## VEREINSTÄTIGKEITEN

# Neue Vortragssaison



**Carl-Michael Wieder**

Vortragsreferent

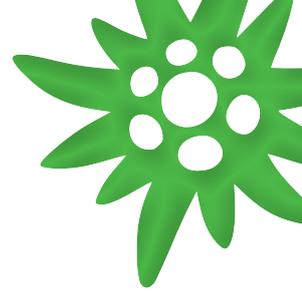
*Liebe Bergfreundinnen und -freunde, liebe Vortrags-Interessierte, im März hatten wir mit Charly Wehrle eine echte Hüttenwirtlegende zu Gast im Kletterzentrum RoXx, und dort findet am 5. Dezember auch unser nächstes Event statt, zu dem ich euch herzlich einladen möchte.*

Charly Wehrle war begeistert vom Ambiente des Kletterzentrums – nirgends sonst auf seiner Vortragsrundreise konnte er seine Berichte und Bilder aus dem Alltag eines Hüttenwirts in einem solchen Rahmen präsentieren, wie er staunend anmerkte. In seinem Vortrag kamen natürlich die zahllosen schönen Erfahrungen zur Sprache, die das Leben und Arbeiten auf einer Berghütte so reichhaltig machen, aber auch die unangenehmen oder traurigen Momente, wenn z. B. mal wieder Schnee- oder Gerölllawinen weggeräumt oder, noch schlimmer, verunglückte Bergsteiger geborgen werden müssen.

Zum erstenmal war die DAV-Sektion Göttingen mit einem Vortrag im RoXx, d. h. es war für beide Seiten Neuland, aber alle Beteiligten waren sehr zufrieden mit diesem Versuch, so dass es nun eine weitere gemeinsame Veranstaltung geben wird:

**Micha Rinn: EISZEIT – Eisklettern im hohen Norden**  
*5. Dezember, 18.30 Uhr, Zentrale Einrichtung für Sport und Gesundheit an der Universität Göttingen, Sprangerweg 2*

Micha Rinn ist ein leidenschaftlicher Alpinist und lizenziertes Trainer für Eisklettern/Hochtouren/Leistungsbergsteigen. Als Dozent für systemisches Training in der Kletterausbildung ist er seit über 15 Jahren am Institut für Sportwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig. Der internationalen Seilschaft Micha Rinn und Simon



Richardson gelang in den letzten Jahren eine Reihe von beachtlichen Erstbegehungen an den großen Wänden der Alpen und Kanadas. Zwei davon schafften es auf die Shortlist für den Piolet d'Or – der bedeutendsten internationalen Auszeichnung für außergewöhnlich innovative Leistungen im modernen Alpinismus.

In seinem Vortrag berichtet er von spektakulären Eisfällen und dem Reiz am Entdecken neuer Gebiete in abgelegenen Regionen, die jeden Winter aufs Neue zu Eis erstarren. Sowohl das geologisch einzigartige Island als auch Norwegen mit seinen atemberaubenden Landschaften bis weit über den Polarkreis gehören weltweit zu den Top-Destinationen für Eiskletterer. Mächtige Eisfälle klettern, lange kalte Nächte und das Warten auf die Polarlichter – der hohe Norden bietet viele faszinierende Facetten. Micha Rinn erzählt von unterschiedlichen Motivationen, Teamgeist sowie den kleinen und großen Stolpersteinen auf dem Weg zum Ziel. Er möchte den Zuhörenden seine Leidenschaft für die Berge vermitteln, um Raum für Inspirationen zu schaffen und zum Nachdenken anzuregen. Ganz besonders freut er sich auf einen regen Dialog und er beantwortet gerne alle Fragen des Publikums.

Im Anschluss an den Vortrag wartet dann um 20 Uhr im RoXx noch ein spannendes Rahmenprogramm:

### 1. Drytooling-Contest

Für alle Interessierten gibt es an den RoXx-Sicherungsautomaten einen Speed-Drytooling Wettbewerb: An 2 neuen Drytooling-Routen wird mit Trainings-Eisgeräten und mit Kletterschuhen geklettert. Teilnehmen können alle Personen mit Klettererfahrung im Toprope/DAV Kletterschein Toprope. Der Wettbewerb findet in drei Runden statt: **Trainingsrunde:** Alle gemeldeten StarterInnen dürfen ein Mal eine Route mit den Trainings-Eisgeräten klettern. **Qualifikationsrunde:** Alle StarterInnen klettern ein Mal eine Route auf Zeit. Die besten Zeiten kommen in die nächste Runde.

**KO-Runde:** Im direkten Vergleich wird im KO-System geklettert. Dabei treten immer zwei StarterInnen im direkten Vergleich gegeneinander an. Es wird bis zum kleinen (3./4. Platz) und großen (1./2. Platz) Finale geklettert. Die Zahl der KO-Runden hängt von der Größe des StarterInnenfeldes ab.

Hinweis: Die Trainings-Eisgeräte und Helme werden gestellt, Gurt und Kletterschuhe bitte mitbringen. Teilnahme auf eigene Gefahr. Anmeldung direkt im Anschluss an den Vortrag am RoXx-Tresen.

### 2. Workshop: Einführung Drytooling

20–21.30 Uhr, Anmeldung auf der RoXx-Webseite ([my.sport.uni-goettingen.de/roxx](http://my.sport.uni-goettingen.de/roxx))

Voraussetzung: Eigenständiges Klettern im Vorstieg/DAV Kletterschein Vorstieg

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Inhalt: Erste Schritte in das Drytooling mit Anleitung der RoXx-Trainer. An einer speziell vorbereiteten Drytooling-

Route kann das Klettern mit Eisgeräten erprobt werden. Material: Helm und Eisgeräte werden gestellt. Gurt, Sicherungsgerät und Kletterschuhe sind mitzubringen.

### Dr. Olaf Rieck: Das Ziel ist alles – Die Bedeutung von Zielen beim Bergsteigen

6. Februar 2025, Vortragsort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben

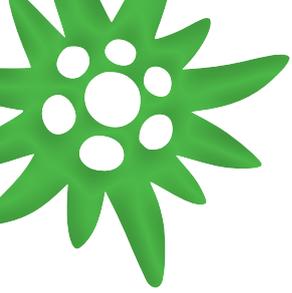
Hinweisen möchte ich auch schon auf den nächsten Vortrags- und Diskussionsabend am mit Dr. Olaf Rieck: In den 90'ern führte ihn seine ersten ausgedehnten Reisen in die Arktis, nach Alaska und in den Himalaya, doch bald wurde Expeditionsbergsteigen seine Berufung mit inzwischen mehr als dreißig alpinen Unternehmungen im Himalaya, im Karakorum, in den Anden und in Patagonien. Darüber hinaus führte er auch immer wieder spannende Kajakexpeditionen in Alaska, Spitzbergen und Feuerland durch oder überquerte auf Ski das patagonische Inlandeis. „Das Ziel ist alles – Die Bedeutung von Zielen beim Bergsteigen“ wird im Rahmen von „DAV trifft Wissenschaft“ stattfinden, einer Veranstaltungsreihe in Kooperation zwischen unserer DAV-Sektion und der Zentralen Einrichtung für Sport und Gesundheit an der Universität Göttingen.

Olaf Rieck bemerkt zu seinem Vortrag: Der Weg zum Erfolg, das ist für uns Alpinisten der Aufstieg zum höchsten Punkt eines Berges. Doch wie kommen wir bis ganz nach oben? Welche Voraussetzungen müssen wir uns schaffen, um unsere Ziele zu erreichen?

Ziele prägen unser Leben. Sie helfen dabei, unser Tun zu strukturieren und einen Maßstab für das Getane festzulegen. An ihnen messen wir Erfolg oder Misserfolg unseres Handelns. Doch ein solches Ziel – das Erreichen des Gipfels – kann auch eine zerstörerische Kraft entfalten. Damit verantwortungsvoll umzugehen, rechtzeitig die richtigen Schlüsse zu ziehen und starke Entscheidungen zu treffen, lernt man nirgendwo besser als in Situationen, in denen es um Leben und Tod geht. Das sind die spannenden Themen dieses Vortrages. Seine Erfahrungen als Expeditionsleiter sollen als Denkanstöße taugen und unseren Blickwinkel auf die täglichen Herausforderungen verändern. Und nicht zuletzt möchte Olaf Rieck uns mit tollen Bildern aus einer gänzlich anderen Welt auch gut unterhalten.

Wenn dieses Heft erscheint, ist der Vortrag *Im Reich des Kondors* bereits Geschichte – am 16. September in der Historischen Sternwarte Göttingen unternahm *Prof. Hans-Jürgen Götze* im Rahmen von „DAV trifft Wissenschaft“ eine geophysikalische Reise durch die mittleren Zentralanden. Prof. Götze aus Kiel hat lange Zeit in den Alpen und in den Anden geforscht und gearbeitet, und er war 2021 schon einmal mit seinem Alpenvortrag bei uns in Göttingen. Willkommen zu unseren Vorträgen, ich freue mich – ebenso wie die Vortragenden – über zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

*Euer Vortragswart Carl-Michael Wieder*



# Ehrenamt

## VEREINSTÄTIGKEITEN

### Arbeitseinsatz an der Hannoverhütte



**Ursula Josuttis**  
Hüttenteam

*In der letzten Juniwoche liegt im Ankogelgebiet noch viel Schnee. Auf der Skipiste von der Bergstation der Ankogelbahn zum Hannoverhaus liegt noch meterhoch Sulzschnee. Nur auf dem steilen Fußweg runter zum Hannoverhaus und auf dem Weg über den Etschlsattel zur Hannoverhütte ist ein schmaler Weg schneefrei. Für die letzte Juni-Woche haben wir für einen ehrenamtlichen Arbeitseinsatz in der von der Sektion gepachteten Hannoverhütte verabredet: Bernd Burhenne, Beatrix Merkel, Dirk Fritsche, Hans Engelhardt, Jürgen Hilbig und Ursula Josuttis. Den ganzen Arbeitseinsatz hat Dirk Fritsche bis ins Detail geplant.*

Vorher war viel zu tun. Verschiedene DAV-Mitglieder haben in zwei Tischlerwerkstätten unter Anleitung der Tischlermeister an mehreren Tagen fleißig gearbeitet: In einer Werkstatt entstand das Doppelstock-Bett, das Dirk Fritsche für acht Personen konzipiert hat. In der anderen Werkstatt haben Dirk und Kerstin Fritsche sieben neue Fensterläden, ein Rucksackregal und eine Küchenzeile gefertigt. Acht aufrollbare Matratzen, Winterwoldecken, Geschirr, Besteck, Kochutensilien, Gasherd, Gasflaschen, Waschschüsseln und anderes wurden ausgewählt und gekauft.

Am Freitag, den 21. Juni, trafen wir uns nachmittags im Hannoverhaus, wo wir während des Arbeitseinsatzes wohnen und essen können. In den nächsten zwei Tagen haben wir das restliche Gerümpel in der Hannoverhütte entfernt und nicht mehr benötigte Möbel zerlegt. Wir waren gespannt, wie viele Big Bags wir diesmal füllen würden. Bei der ersten Entrümpelrunde während der Wegebau-Woche im letzten August waren es vier. Was im Stauraum unter dem alten Bett lag, wussten wir; was auf dem Dachboden alles lagerte, war uns nur ansatzweise klar.

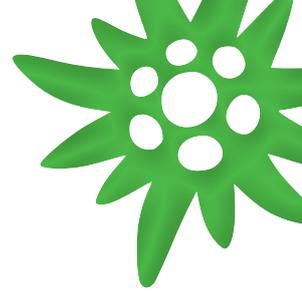
Zehn Bigbags bekamen wir voll mit dem Gerümpel aus den beiden Räumen der Hannoverhütte: das alte Bettenlager, abgeschraubte Regale, modrige Matratzen, müffelnde Eckbankpolster, angefaultes Fußbodenholz der Küche. Außerdem holten wir tausend Dinge vom Boden, die sich in den letzten Jahrzehnten dort angesammelt hatten: ein defektes Snowboard, ein alter Rettungsschlitten, eine wackelige Holzleiter, eine kaputte Strickleiter, Pappkartons voll Leergut, abgetragene Kleidung, unbrauchbare Gasheizgeräte, zerlegte Doppelstockbetten, klapprige Liegestühle, eine riesige Styroporbox, feuchte Matratzen, von Mäusen angenagte Mineralwolle und staubige Styrodurplatten zur behelfsmäßigen Dämmung. Wir haben die Arbeitsstunden in Wolken aus diversen Stäuben in Schutzausrüstung überstanden und kamen uns zeitweilig vor wie

TatortreinerInnen. Für Montag 10 Uhr hatten wir einen Hubschrauber gebucht. In mehreren Rotationen sollte er das Material und das Werkzeug rauf zur Hannoverhütte fliegen und die Big Bags mit dem Müll runter ins Tal. Dort stand dann an der Talstation ein Container für den Abtransport des Mülls zur Deponie bereit. Bei sonnigem Wetter standen wir zum Beladen im Tal und zum Entladen an der Hannoverhütte bereit. Doch als wir dran waren, zog Nebel auf. Der Pilot brach die Anlieferung nach einigen Versuchen ab. Immerhin waren unsere neuen Möbel schon mal in der Luft und haben die Hannoverhütte umkreist.

Es ging dann ganz anders weiter als geplant. Alle Holzteile, Pakete und Päckchen wurden in Windeseile zur Ankogelbahn gebracht, mit Hilfe von freundlichen Seilbahnmitarbeiter und überraschten Touristen verladen, in der Mittelstation umgeladen und in der Bergstation ausgeladen und zwischengelagert. Von dort reisten unsere Sachen durch den Sulzschnee auf dem Anhänger eines Schneemobils und auf einem Rettungsschlitten zum Hannoverhaus. Nach Kaffee und Kuchen hatte das Hannoverhüttenteam noch einen Workout mit verschiedenen großen Holzteilen. Wir trugen alle Teile des 8-Personen-Betts und des Rucksackregals die 300 Meter über den Etschlsattel zur Hannoverhütte. Mehr als 40 Holzlatten und -platten standen abends im zukünftigen Schlafraum um Aufbau bereit.

Den folgenden Tag herrschte dichter Nebel. Wir trugen die restlichen Päckchen und Pakete mit den Fensterläden und Bauteilen für die Möbel zur Hannoverhütte. Dabei unterstützten uns tatkräftig zwei DAVler aus der Sektion Göttingen, die gerade in der Nähe Urlaub machten. Gleichzeitig begann der Aufbau des Rucksackregals und des 8-Personen-Betts und der erste Fensterladen wurde ausgewechselt. Abends waren wir so weit wie wir am Tag 4 sein wollten und kehrten müde und zufrieden ins Hannoverhaus zurück.

Nebel und Nieselregen blieben im Rest der Woche. Wir arbeiten konzentriert weiter: oft mit unerwarteter



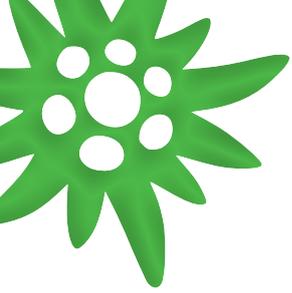
oben links: Der Heli holt endlich den Müll; oben rechts: Mit Schneemobil und Rettungsschlitten geht es von der Bergstation weiter durch den Sulzschnee; Mitte links: Das Hannoverhüttenteam; Mitte rechts: Workout mit Teilen des 8 Personen Bettes und Rucksackregals auf dem Etschgrat



Unterstützung. Am Ende hingen die 7 Schiebeläden an den 6 Fenstern, das Bett und die Küchenzeile stehen und wurden gleich von uns genutzt. Bei den ersten Übernachtungen wärmten uns die neuen blauen DAV-Winterdecken. Selbst der Helikopter kam am Donnerstag spätnachmittags unerwartet und flog unsere 11 Bigbags mit dem Müll ins Tal. Alles wurde doch noch gut.



unten links: Die Hannoverhütte in neuem Glanz; unten Mitte: Mit Teilen des 8-Personen-Bettes auf dem Grat; unten rechts: Einer der neuen Fensterläden zum Schieben



UNTERSTÜTZUNG DER PARTNERSEKTION HILDESHEIM

# Arbeitseinsatz Hildesheimer Hütte



**Marie Moritz**  
Mitglied der Sektion

*Vom 15. bis 19. Juli 2024: Eine Woche in den Bergen wohnen, Instandhaltungsarbeiten auf der Hildesheimer Hütte erledigen und mit Tiroler Küche bestens versorgt werden? – „Da sind wir dabei!“*

Los ging es für Anni und Jens aus der Sektion Hildesheim und Hardy und Marie aus der Sektion Göttingen am Montagmorgen. So lernte die Gruppe sich während der 10-stündigen Autofahrt gut kennen.

Die Materialseilbahn wurde noch am Abend bestückt, denn kiloschwere Farbeimer, Rohre und Holzstangen wollte dann doch keiner tragen. Eine Nacht im Tal, dann der Aufstieg. Oben angekommen wurden alle Arbeitskräfte von den Hüttenpächtern Anna und Michi herzlich begrüßt und von Jens in die Aufgaben eingewiesen.

Die vier freiwilligen Helfer:innen beim Einsatz an der Hildesheimer Hütte, zu der die Sektion Göttingen eine Patenschaft unterhält

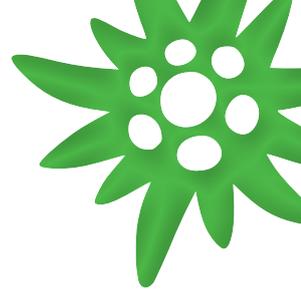
Die nächsten Tage verbrachte die Gruppe damit Fenster zu lackieren, Fensterläden zu lasieren, Blecharbeiten am Dach zu vollenden, einen Wasserschaden am Keller aufzuklären und Schneeschäden vom Winter zu beseitigen. Das Stichwort Kläranlage brachte kurze Verunsicherung mit sich – „wofür haben wir uns hier gemeldet?“ Wie sich herausstellte, galt es aber lediglich den Fußboden zu streichen. Am Mittwochnachmittag trocknete die Farbe und die Akkuschrauber wurden liegen gelassen: Eine Feierabend-Tour stand an! Es wurden der Stubai Gletscher bewandert und „Top of Tyrol“ erklommen, sogar ein Bad im Schmelzwasser genommen.

Jeden Abend kamen alle in der Stube zusammen, genossen das Menü und die Gesellschaft. Interessierte Bergsteiger fragten Jens, der bereits seit Jahren bei den Arbeitseinsätzen dabei ist und ausführlich Antworten geben konnte. Als Abendgestaltung reihte sich eine Runde MauMau, Neuner, Schwimmen und Uno an die nächste, wobei es nach willkürlichem Kartenwerfen ausgesehen haben muss, denn das Regelwerk wurde durch die Spielenden stets erweitert – „Nach zwei Roten darf man eine Gelbe legen.“

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Daniel, Jürgen und Christoph vom österreichischen Heer, die ihre Arbeitskraft in den Bau einer Steinmauer eingebracht haben und sich abends nicht gescheut haben mit uns Uno zu spielen. Rundherum ein gelungener Einsatz! Wir freuen uns auf mehr!

*Anni, Jens, Hardy und Marie*





ERGÄNZENDER TEXT ZUM BERICHT VON MARIE MORITZ

## Patenschaft Hildesheimer Hütte

Die Hildesheimer Hütte der Partnersektion, erreichbar über das Ötztal oder das Stubaital



**Jürgen Hilbig**

1. Vorsitzender der Sektion

*Neben der Patenschaft zum „Hannoverhaus“ im eigenen alpinen Aufgabengebiet, unterhält die DAV-Sektion Göttingen schon seit jeher eine Patenschaft zur „Hildesheimer Hütte“ der DAV-Sektion Hildesheim in den Stubaier Alpen. Die Patenschaft zum Hannoverhaus ist schon seit Längerem dadurch geprägt, dass sie weit über die bloße finanzielle Unterstützung durch die Hüttenumlage hinausgeht.*

Es bestand bereits seit geraumer Zeit der Wunsch, auch die DAV-Sektion Hildesheim bei Aufgaben an und um die „Hildesheimer Hütte“ nicht nur finanziell, sondern auch ideell zu

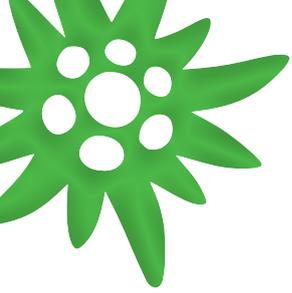
und Hardy Hosch zwei Mitglieder unserer Sektion, die dann Mitte Juli gemeinsam mit Mitgliedern der DAV-Sektion Hildesheim ins Ötztal aufbrachen und sich Renovierungsarbeiten an der „Hildesheimer Hütte“ zur Aufgabe machten. Beiden gilt der Dank der Sektion Göttingen für ihre großartige Unterstützung an dieser Stelle.

unterstützen. Diese Gelegenheit bot sich nun zu Sommerbeginn, als die Verantwortlichen der Sektion Hildesheim beim Vorstand der Göttinger Sektion nach personeller Unterstützung für einen bevorstehenden Arbeitseinsatz an ihrer Hütte anfragten.

In der Hoffnung, die Patenschaft und damit die Kooperation mit der Sektion Hildesheim weiter ausbauen zu können, soll diese Aktion im nächsten Jahr wiederholt werden. Vielleicht finden sich dann wieder der ein oder die andere aus der DAV-Sektion Göttingen, um die Sektion Hildesheim bei der Instandhaltung ihrer großartigen Hütte unterhalb des „Zuckerhütl“ zu unterstützen.

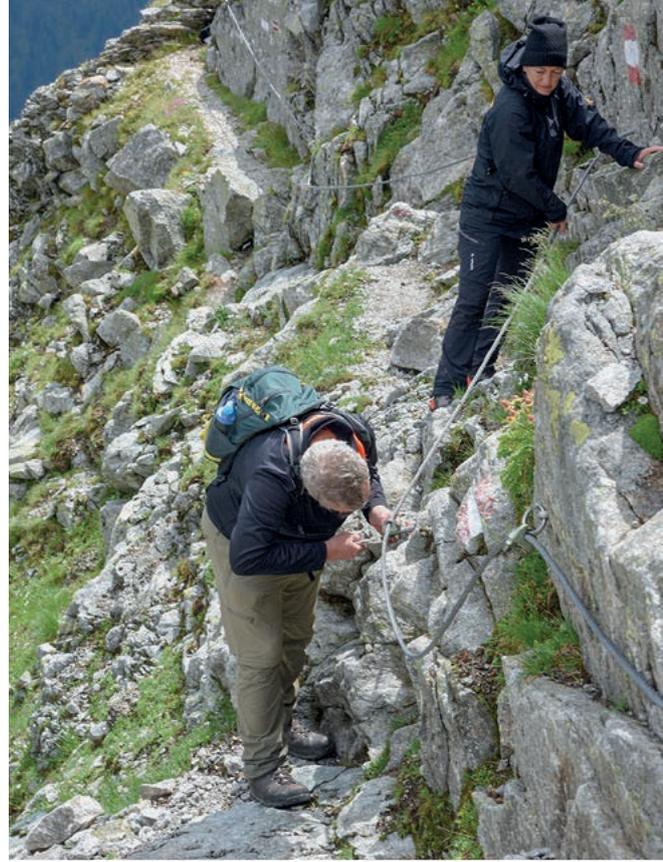
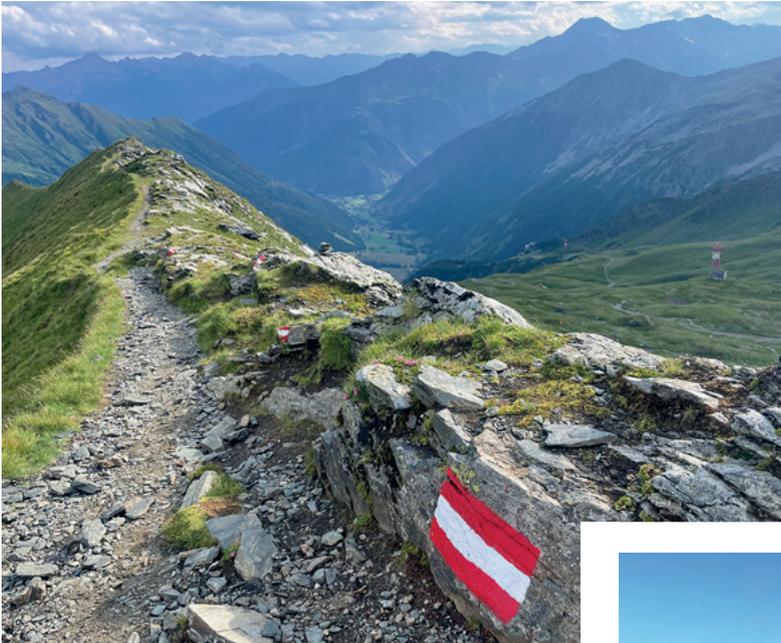
Durch Bewerbung dieser Aktion in unserem Mitteilungsheft und auf der Homepage fanden sich mit Marie Moritz

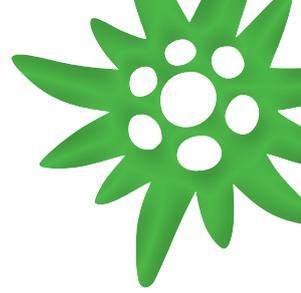
*Jürgen Hilbig, 1. Vorsitzender der Sektion*



## NEUES AUS DER SEKTION

oben links: Markierungen am Beginn des Göttinger Weges; oben rechts: Reparatur einer Seilversicherung im ausgesetzten Gelände; Mitte: Start zu den Markierungsarbeiten





## VEREINSTÄTIGKEITEN

## Im alpinen Arbeitsgebiet: Wegebau 2024



**Ursula Josuttis**

Hüttenteam

*Der Göttinger Weg, Teil des Tauernhöhenweges, beginnt hier auf dem Etschsattel: auf dem halben Weg zwischen Hannover Haus und Hannoverhütte. Da Wind und Wetter die rot-weißen Markierungen verblassen lassen und Flechten dazu führen, dass sie abplatzen, müssen sie alle 2–3 Jahre aufgefrischt werden.*

Deshalb ziehen die Mitglieder des Wegebau-teams mit Pinsel sowie rotem und weißem Farbtopf los, um sie nachzumalen.

Das dauert. Und so schaffen zwei Leute manchmal nur ein bis anderthalb Ki-

lometer am Tag. Da die zu markierende Wegstrecke immer weiter weg ist, sind im Rucksack an manchen Tagen außer Getränken, Nahrung, Sonnen- und Regenschutz auch Sachen für die Übernachtung in der Mindener Hütte. Die ersten Kilometer des Göttinger Weges sind flach und gehen sich leichtfüßig. Doch dann findet man im Blockfeld den Weg nur dank der von Weitem gut sichtbaren rot-weiß leuchtenden Markierungen. Am Ende des Göttinger Weges in der Woisgenscharte jenseits der Mindener Hütte wurde dieses Jahr dieser Punkt gesetzt.

Die Herausforderung war in der diesjährigen Wegebauwoche eine kleine Reparatur an einer der beiden Seilversicherungen des Göttinger Weges. Wegewart Hans Engelhardt gelang es, einen noch vorhandenen intakten Anker

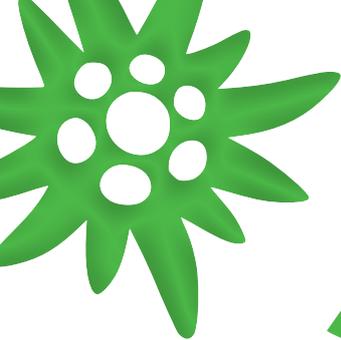
als Seilhalterung zu fixieren und dann das gelockerte Seil wieder zu straffen. Nicht auszudenken, wie anstrengend es sein wird, an dieser ausgesetzten Stelle auch nur ein Stück der Seilversicherung zu erneuern und mit Akku-Bohrer mehrere neue Bohrlöcher zu setzen.

„In diesem Jahr haben wir als Team viel geschafft.“ sagt Wegebauwart Hans Engelhardt rückblickend. Dank des guten Wetters konnte das Wegebauerteam die gesamten 9,3 km des Göttinger Weges an vier Tagen neu markieren. „Die Freude am Bergpanorama“ belohnte die einen, die anderen „das Bad im kalten Tauernsee bei Sonne“. Alle haben es genossen, „in den Bergen zu sein“, „den Körper durch die Arbeit und das Gehen im steilen steinigem Gelände zu spüren“ und „eine sinnvolle Arbeit zu machen“.

Das Wegebauerteam war die erste Gruppe, die eine Woche lang in der gerade neu eingerichteten Hannoverhütte gelebt hat. Die Hütte hat den Test bestanden. Es gab praktische Vorschläge zur Verbesserung des Lebens in der Hütte. Alle fanden es gut, nicht nur Wegebau zu machen, sondern „gemeinsam in der Hütte leben und es sich dort gut sein zu lassen.“



unten links: Markierungsarbeiterin; unten halblinks: Markierungsarbeiten mit bestem Ausblick; unten halbrechts: Endpunkt des Göttinger Weges in der Woisgenscharte; unten rechts: Markierungsarbeiter



# SERVICE

## GESCHÄFTSSTELLE



**DIETER KREIBAUM**  
Geschäftsstellenleiter

Die Geschäftsstelle – Anlaufpunkt für Bergfreunde, Kletterer und Wanderer aus Stadt und Land.

In der Kurzen Str. 16 in Göttingen befindet sich unsere kleine »Zentrale«, der Anlaufpunkte für alle Mitglieder, Interessierten und wer sonst noch vorbeischauchen möchte. Sehr schön zentral gelegen, wenn auch parkplatzmäßig eher ungünstig. Immerhin gibt es um die Ecke ein großes Parkhaus, welches genutzt werden kann.

Und wir wollen im Alpenverein ja ohnehin weniger Auto und mehr Fahrradfahren, dafür ist die Lage jetzt schon ideal. Oder zur Geschäftsstelle »wandern« als umweltbewusste Menschen.

Geöffnet haben wir an zwei Nachmittagen die Woche: **montags und donnerstags von 15–18 Uhr**. Zu diesen Zeiten kann man Kletter- und Wanderausrüstung ausleihen, in den Wanderführern stöbern, Alpenvereinskarten studieren, seine Mitgliedsdaten ändern lassen oder auch Mitglied werden, sich für Kurse anmelden, im kleinen Second-Hand-Markt herumschauen, Vereins-T-Shirts kaufen und sogar beim Verweilen eine Tasse Kaffee oder Tee genießen. Damit das alles immer

reibungslos funktioniert, steht ein nach Wochentagen wechselndes Team bereit:

**Dieter Kreibaum**, seit über zwei Jahren dabei und die verlässliche Leitung der Geschäftsstelle. Er verantwortet vor allem die Buchhaltung und Mitgliederkartei, aber auch die Mitgliederbetreuung, den Schriftverkehr und alles, was sonst so anfällt. Und irgendwas fällt ja immer an.

An der Stelle von Markus Ludewig arbeitet **Rainer Finn** seit September in der Geschäftsstelle und kümmert sich um die Kursangebote des Vereins sowie um die Materialausgabe montags. Dabei kümmert sich Rainer auch um die Mitgliederverwaltung und -betreuung und Abrechnung der Kurse und Wandergruppen. **Jutta Sichelstiel** ist Expertin für den Materialverleih. Sie hat eine Zusatzausbildung zur Materialprüfung, besonders für die Persönliche Sicherheitsausrüstung, sodass sie Klettersteigsets, Helme, Eispickel und Lawinenrettungsgeräte auch jeweils auf ordnungsgemäßen Zustand überprüft. Ihr untersteht zudem die kleine Leihbücherei. Jutta hat den Wochentag mit Rainer getauscht und ist in Zukunft donnerstags anwesend.

Noch relativ neu im Team ist **Jan Schrewe**. Seitdem der Bundesverband des DAV eine umfangreiche Neuaufstellung im Internet mit eigenen Auftritten und Servern und gänzlich neuer Software beschlossen hat, sind wir an vielen Stellen dabei, unsere eigenen Internetseiten zu überarbeiten. Vor dem Erscheinen dieses Hefts ist dank Jans fleißiger Arbeit unsere Website im neuen Look erschienen. Er arbeitet vorwiegend im Hintergrund und online, ist daher selten in der Geschäftsstelle, aber für Anfragen erreichbar.



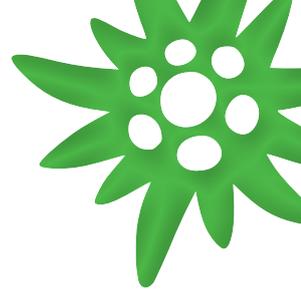
### KONTAKT

Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins, Kurze Str. 16, 37073 Göttingen

Telefon: 0551/43815; Fax: 0551/3791966  
[info@davgoettingen.de](mailto:info@davgoettingen.de); [davgoettingen.de](http://davgoettingen.de)



links: Dieter bei der Arbeit;  
rechts: Rainer und Jutta in  
der Geschäftsstelle.



# AUSRÜSTUNG UND BIBLIOTHEK



**JUTTA SICHELSTIEL**  
Materialverleih/Bibliothek

In unserer kleinen **Bibliothek** gibt es immer viel Neues zu entdecken. Wander- und Kletterführer sowie andere alpine Literatur werden für eine Leihgebühr von 0,50 €/Woche verliehen. Viele der beliebten Rother-Wanderführer sind in aktueller Auflage vorhanden.

Für Kletter- und Bergtouren verleihen wir gegen eine Gebühr **Ausrüstung** an Mitglieder; sie muss rechtzeitig unter der nebenstehenden E-Mail-Adresse mit Angabe der Adresse und Mitgliedsnummer reserviert werden. Die Ausgabe ist immer montags und donnerstags zwischen 16.30 Uhr und 18 Uhr in unserer Geschäftsstelle.

Auf unserer Website (siehe Infokasten) gibt es eine Übersicht der Ausrüstungsgegenstände und der Leihgebühren. Ausrüstung in Kindergrößen haben wir leider nicht im Angebot, Seile werden nicht verliehen!

## KONTAKT/INFO

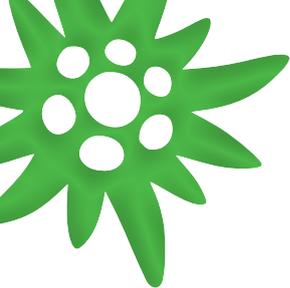
Reservierungen an Jutta Sichelstiel  
[sichelstiel@davgoettingen.de](mailto:sichelstiel@davgoettingen.de)  
 Übersicht und Gebührenliste der Ausrüstungsgegenstände gibt es auf unserer Website [davgoettingen.de](http://davgoettingen.de).

Einsicht in der Geschäftsstelle aus, sie werden aber nicht verliehen.

Auch aktuelle Alpenvereinskarten liegen zur



oben links: Blick auf die Sektionsbibliothek; oben rechts: Rainer und Jutta sind für den Materialverleih verantwortlich; unten: Aktuelle Exemplare von Wanderführern für die Region aus der Sektionsbibliothek.



# MOBILE KLETTERWAND



**DOROTHEA MEISSER**

Leitung Mobile Kletterwand

Endlich konnte die Arbeit mit der mobilen Kletterwand nach der langen Corona-Pause wieder aufgenommen werden. Einige Aufträge konnten auch bereits erfüllt werden. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viel Freude und Aufforderungscharakter die 8 m hohe Wand bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen (wenn sie sich trauen),

hat. Wir suchen noch Menschen, die ebenfalls Spaß an einer solchen Aufgabe haben und mit uns, Markus und Dorothea, gerne verantwortlich mitgestalten möchten. Meldet euch gern per E-Mail bei Markus ([markus.ludewig@davgoettingen.de](mailto:markus.ludewig@davgoettingen.de)) oder mir ([dorothea.meisser@davgoettingen.de](mailto:dorothea.meisser@davgoettingen.de)). Wir freuen uns darauf Euch kennenzulernen!

rüstung wird von der DAV-Sektion Göttingen gestellt. Preise auf Anfrage, mehr Infos zur mobilen Kletterwand gibt es auf unserer Website.

Ob Firmen-, Schul- oder Straßenfest – wir kommen mit unserer mobilen Kletterwand vorbei und bereichern Ihre Veranstaltung mit einer **aktiven Herausforderung** für alle Generationen. In vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen können Kletterkünstler die Wand erklimmen und das Gipfelglück genießen. Natürlich sind sie dabei an professionellem Kletter-Equipment gesichert und werden von unserem Personal umfassend betreut und beraten. Insbesondere für Kinder und Jugendliche ist das Klettern eine große Herausforderung, die viel Spaß bereitet.

*Dorothea Meisser*

## KONTAKT

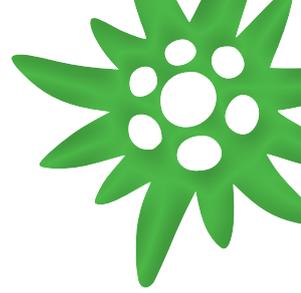
Bei Interesse an der Nutzung der Vereins-Kletterwand meldet Euch bitte unter:

[mobilekletterwand@davgoettingen.de](mailto:mobilekletterwand@davgoettingen.de)

Die mobile Kletterwand kann angemietet werden, bei Interesse kontaktieren Sie uns gerne. Mit einer Höhe von acht Metern und einer Breite von zwei Metern ist sie der ideale Begleiter für jede Veranstaltung im privaten und gewerblichen Bereich. Die **Leistungen** beinhalten den Transport bis 20 km, Auf-/Abbau sowie den 5-stündigen Betrieb mit fachkundiger Betreuung. Die nötige Kletteraus-



Die aufgebaute Kletterwand in Aktion auf dem Weststadtfest. (Fotos von Sebastian Dohm)



# AUF ZUR HANNOVERHÜTTE!



**URSULA JOSUTTIS**  
Hüttenteam

Wir haben eine Hütte in den Bergen: auf 2.521 m gelegen, oberhalb von Mallnitz im Ankogelgebiet. Anfang 2023 hat die Sektion Göttingen die über 120 Jahre alte Hannoverhütte gepachtet. Wir haben begonnen, sie als sektionseigene Selbstversorgerhütte einzurichten. In einem Doppelstockbett können jetzt maximal 8 Leute schlafen. Ein Holz-

ofen erlaubt, dass man schnell im Warmen zusammensitzt. Campleuchten spenden abends und nachts Licht und erlauben das Aufladen der Handys. Eine Trockentoilette im Waschraum verhindert, dass man nachts raus aus der Hütte muss. Ideen für die weitere Erhöhung des Komforts haben wir viele. Nicht alles ließ sich gleich 2024 umsetzen. Es wird erstmal so bleiben, dass es dort keinen Strom und kein fließendes Wasser geben wird. Und die beiden Räume werden auch immer nur begrenzt Platz für 8 Leute bieten.

Jedes Mitglied der DAV-Sektion Göttingen kann ab sofort die Hannoverhütte buchen und dort Zeit in den Bergen verbringen. Die kleine Hütte auf dem Etschlgrat kann im Sommer Ausgangspunkt für alpine Wanderungen werden: zu dem 3.252 m hohen Ankogel oder auf dem Tauernhöhenweg. Tipps für attraktive Wanderrouten ab Hannoverhütte werden gerade zusammengestellt. Wer sehr früh zu einer langen Wanderung aufbricht oder erst spät zurückkommt, wird die Mahlzeiten wahrscheinlich in dem nahegelegenen Hannoverhaus einnehmen. Man kann in der Hannoverhütte auch einfach mal ein paar Tage verbringen und es sich auf über 2.500 m gut sein lassen: ausspannen, lesen, bei Spaziergängen fotografieren, auf Murmeltiere, Gamsen oder Bartgeier warten, die Fernblicke zwischen Wolken bestaunen, in eines der Täler runterblicken oder füreinander kochen. In der Küchenzeile findet sich alles, was man zum Kochen für mehrere Leute auf dem Gasherd braucht. Selbst

ein kleiner Grill ist da. Das einzige Problem: Man muss zum Einkaufen ins Tal oder man muss gut vorausplanen. Das kleinere Problem: Man muss das benötigte Wasser in Kanistern aus dem Hannoverhaus holen.

Mit dem Hüttenwirt des 300 m entfernten Hannoverhauses ist abgesprochen, dass Wasser dort geholt werden kann. Auch die Duschen und die sanitären Anlagen können dort regelmäßig genutzt und die Akkus wieder aufgeladen werden. Es ist möglich, dass man sich einfach für die ganze Aufenthaltsdauer in Halbpension oder nur zum Abendessen im Hannoverhaus anmeldet. Man kann dort auch den hauseigenen Kuchen mit einem Kaffee probieren, ein kühles Bier trinken oder einen Aperitif genießen. Oder einfach paar Stunden allein im Gastraum sitzen.

Die Hannoverhütte wurde Anfang des letzten Jahrhunderts für SkitourengeherInnen gebaut. Ob es möglich sein wird, die Hütte außerhalb der Sommermonate zu nützen, muss noch erprobt werden. Die Probleme sind sicher andere, wenn im Winter das Hannoverhaus geöffnet ist und die Ankogelbahn fährt, als wenn diese im Herbst schon und im Frühjahr noch geschlossen sind. Für Probleme finden in der Regel diejenigen Lösungen, die in den Bergen auf Komfort zu verzichten bereit sind.

*Ursula Josuttis*

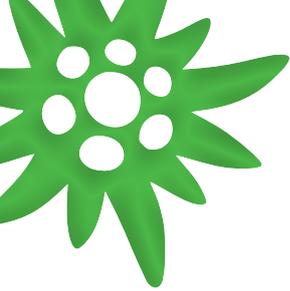
## KONTAKT/INFO

Interesse für 2025 geweckt? Auskünfte erteilt Ursula Josuttis:

[ursula.josuttis@davgoettingen.de](mailto:ursula.josuttis@davgoettingen.de)



links: Die Hannoverhütte in der Morgensonne; rechts oben: Das 8-Personen-Bett; rechts unten: Die Küchenzeile



# TOUREN, KURSE UND TERMINE

4.+18. November 2024, 19–21 Uhr

## Schulungsabende Lawinenkunde 2024

Teil I: Grundlagen der Lawinenentstehung – Wie entstehen Lawinen? Interpretation des Lawinenlageberichts, Schneephysik, Schneedeckenaufbau, Einfluss des Wetters. Welches sind kritische (Hang-)Bereiche?

Teil II: Tourenplanung unter Berücksichtigung der aktuellen Lawinenverhältnisse, Gruppendynamische Prozesse, Überlebenskurve beim Lawinenunfall, Lawinenverschüttetensuche, Rettung und medizinische Basisversorgung, Triage

Ort: Geschäftsstelle

Teilnehmende: mind. 5 Personen

Leitung: Konrad August

Anmeldung: Bitte telefonisch (0551 43815) oder per E-Mail ([info@davgoettingen.de](mailto:info@davgoettingen.de)) für den oder die betreffenden Schulungsabende in der Geschäftsstelle.

Preis: kostenlos (Mitglieder), pro Abend 2,- € (Gäste)

23. November 2024, 10–13 Uhr

## Technikkurs: Grundlagen der Klettertechnik für Anfänger/-innen

Dreistündiger Kletterkurs für Jugendliche (ab 16 Jahre) und Erwachsene, die bereits einen DAV-Topropekurs (oder gleichwertig) absolviert haben und die Grundlagen der Klettertechnik an Indoor-Wänden erlernen möchten.

Ausgehend von Technikleitbild Wandklettern werden die Teilnehmer die Standardphasen für frontales und eingedrehtes Klettern kennenlernen und intensiv üben. Dabei



Micha Rinn: Eiszeit

werden die wichtigsten Bewegungselemente wie die Verlagerung des Körperschwerpunkts, unbelastetes Antreten und das Klettern am langen Arm behandelt. Darüber hinaus werden wir uns das Phänomen der „Offenen Tür“ anschauen und verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, diese zu verhindern.

Ziel des Kurses ist das Erlernen von effizienten und kraftsparenden Kletterbewegungen, die die Teilnehmer später eigenständig je nach Klettersituation verbinden und anpassen können. Der Kurs richtet sich primär an Anfänger/-innen im Indoor-Klettern, die bereits einen Toprope-Kurs absolviert haben. Aber auch erfahrene Kletterer, die das Technikleitbild Wandklettern kennenlernen möchten, sind herzlich willkommen. Kenntnisse für das Klettern und Sichern im Vorstieg werden nicht benötigt.

Voraussetzungen: Kenntnisse zu Klettern und Sichern im Toprope

Ausrüstung: Gurt, Sicherungsgerät mit Karabiner, Kletterschuhe

Trainer: Jens Rodmann

Ort: Weende

Anmeldung: Über das entsprechende Formular auf unserer Website unter Termine/Kurse

26.+28. November 2024, 18–20 Uhr

## Technikkurs Bouldern und Klettern – Einstiegslevel

Für alle, die mal die neue Trendsportart ausprobieren wollten, die schon ein paar Mal in der Halle waren, aber nie so richtig begriffen haben warum sie die Wand nicht hochkommen und für die alten Hasen, die sich noch nie Gedanken um ihre Füße, sondern nur um den Bizeps gemacht haben.

Teilnehmende: mind. 3, max. 6 Personen. Ab 16 Jahre, offen für alle Menschen.

Ort: Im BiG

Leitung: Esther Schneider

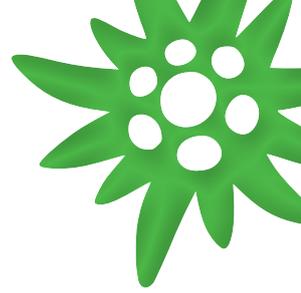
Preis: 15,- € für Mitglieder der DAV-Sektion Göttingen, 22,50 € für Nicht-Mitglieder. Exklusive Eintritt und evtl. Schuhe, das müsst ihr individuell regeln.

Anmeldung bis 24. November an [schneider\\_es@web.de](mailto:schneider_es@web.de)

5. Dezember 2024, 18.30 Uhr

## EISZEIT – Eisklettern im hohen Norden

Ein Vortrag von Micha Rinn mit anschließendem Workshop und Drytooling-Wettbewerb im RoXx. Weitere Infos findet Ihr auf [Seite 32](#).



5. Januar 2025, 10–15.30 Uhr

## 7-Türme-Wanderung

12 km zu Sandstein-Felsformationen: Alle Winter wieder bieten Ansgar Weingarten und Ingo Simon diese Wanderung zwischen den zum Teil recht spektakulären Sandsteintürmen des Reinhäuser Waldes an. Als Felskletterer kennen sie sich dort aus und würden die Felsschönheiten, den Entstehungshintergrund und Informationen über die kletterpolitische Situation mit diesem Angebot verknüpfen. Meistens gab es Unterstützung eines Geologen in Form von Fachinformationen über Entstehung und Veränderung der Sandsteinmassive und -türme. Sie hoffen, dass das auch 2025 wieder klappt.

**Voraussetzungen:** Trittsicherheit

**Ausrüstung:** Ausrüstung für z. T. steiles wegloses Gelände, bei Temperaturen über Null kann es nass und z. T. etwas matschig sein

**Besonderheiten:** begehbarer Sandsteinformationen, angeleitete Grottenbegehung und Sprünge (alles optional). Evtl. abschließende Einkehr im Schützenhaus (Gasthaus Artemis: griech. Spezialitäten).

**Start und Ende:** Polizeiwache Reinhausen, Gemeinde Gleichen.

**Hinweis:** Die Tour verläuft zu etwa einem Drittel weglos. Entsprechendes Schuhwerk und Trittsicherheit sind notwendig. Aufgrund von Sturm- und Dürreschäden im Wald besteht noch immer eine erhöhte Gefahr durch Totholz! Die Einschätzung der Wagnisse und Risiken obliegt den Teilnehmenden selbst (Gemeinschaftsfahrt). Es ist damit zu rechnen, dass umgefallene Bäume überklettert werden müssen.

**Organisation:** Ingo Simon

**Preis:** 5,-€ für erwachsene Nichtmitglieder

**Anmeldung:** [ingo.simon@davgoettingen.de](mailto:ingo.simon@davgoettingen.de). Bitte gebt an, ob ihr MFGs sucht oder anbieten könnt. Danke!

9.–13. Januar 2025

## Gemeinschaftsfahrt zum Eiskletter-Festival Osttirol

Wer hat Lust, Eisklettern zu lernen oder vorhandene Kenntnisse auszubauen? Jedes Jahr im Jänner findet im Eispark Osttirol das Eiskletter-Festival statt. Der Eispark Osttirol besteht seit 10 Jahren und möchte „Eisklettern für Jedermann“ ermöglichen. Einsteiger können in kostenlosen Workshops (geleitet durch die Eispark-Bergführer) das Eisklettern erlernen. Für Fortgeschrittene besteht die Möglichkeit zum freien Klettern. Daneben gibt es ein Testcenter zum Ausprobieren von verschiedener Eiskletter-Ausrüstung. Beim 8. Osttiroler Eismaster kann sich jede/r im Speed-Eisklettern versuchen (a Gaudi-Wettbewerb), um danach den Eiskletter-Cracks bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft zuzuschauen. Weitere Informationen

zum Eiskletter-Festival gibt es hier, [eisparkosttirol.wordpress.com/eis-festival](http://eisparkosttirol.wordpress.com/eis-festival). Anfänger/-innen und Fortgeschrittene im Eisklettern sind herzlich willkommen!

**Voraussetzungen:** Erfahrung im Outdoorklettern

**Ausrüstung:** Steigeisenfeste Bergstiefel (Kat. D), Gurt, Sicherungsgerät mit Karabiner, Helm, Winterbekleidung (Steigeisen und Eisgeräte können vor Ort ausgeliehen werden; gerne eigenes Material mitbringen)

**Ort:** Eispark Osttirol, Tauer (bei Matrei), Osttirol, Österreich

**Teilnehmende:** max. 6 Personen

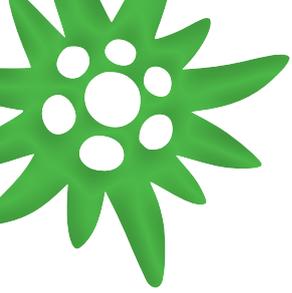
**Organisation:** Jens Rodmann

**Preis:** Eispark-Unterstützungsbeitrag von 15,-€ pro Person und Tag = 60,-€; 4 Übernachtungen mit HP im Matreier Tauernhaus; Beteiligung an den Fahrtkosten (Kraftstoff, Kilometerpauschale, Tunnelmaut, usw.)

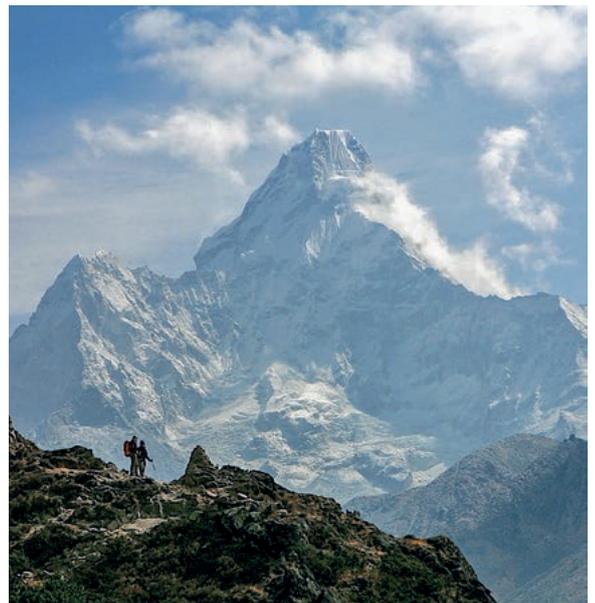
**Anmeldung:** Wer Interesse an dieser Gemeinschaftsfahrt hat, meldet sich bitte umgehend bei Jens Rodmann ([jens.rodman@gmail.com](mailto:jens.rodman@gmail.com)).



Micha Rinn: Eiszeit



oben: Das Hannoverhaus mit Hannoverhütte; unten links: Skibergsteigen im Martelltal; unten Mitte/rechts: Dr. Olaf Rieck – Das Ziel ist alles



6. Februar 2025

## Das Ziel ist alles – Die Bedeutung von Zielen beim Bergsteigen

Vortrag und Diskussion mit Dr. Olaf Rieck im Rahmen von *DAV trifft Wissenschaft*. Weitere Infos findet ihr auf [Seite 33](#).

9.–14. März 2025

## Sektionstour Skibergsteigen im Martelltal

Willkommen zur ersten Sektionsfahrt Skibergsteigen der Sektion Göttingen! Wir wollen mit euch ins Martelltal, eine der schönsten Skitourenregionen Südtirols. Umgeben von majestätischen Dreitausenderern, liegt die Zufallhütte selbst auf gut 2.200 m. Ihr solltet idealerweise bereits ein paar Erfahrungen auf Tourenski gesammelt haben, sicheres Skifahren in verschiedenen Schnee- und Geländearten ist Voraussetzung. Unsere Touren sind mittelschwer und finden ausschließlich in spaltenfreiem Gelände statt. Hochtourenenerfahrung ist nicht erforderlich. Eure Kondition sollte für Gehzeiten von 5–7 Stunden und 1.000–1.400 Hm reichen. Es gibt zahlreiche lohnende Gipfeltouren, je nach

Lawinenlage wären z. B. Madritschspitze, Köllkuppe oder Hintere Schöntaufspitze lohnende Ziele. Details bzgl. Ablauf und Ausrüstung klären wir bei einer Vorbesprechung im neuen Jahr. Der Gruppenleitung bleibt es vorbehalten, in Abhängigkeit vom Kenntnisstand der Teilnehmer und den Witterungsverhältnissen Programm- und Routenänderungen vorzunehmen. Bei einer nicht ausreichenden Zahl von Anmeldungen kann die Tour seitens der Sektion bis 24. Februar 2024 abgesagt werden. Ein Abbruch kann erfolgen, falls witterungsbedingte Umstände die Durchführung gefährden. Die entrichteten Teilnahmegebühren werden dann anteilig zurückerstattet. Mitglieder des DAV sind durch ihre Beitragszahlung in der Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung des DAV eingebunden.

Stützpunkt: Zufallhütte (2.265 m, Ü/HP/MBZ 65,- €/Nacht)

Organisation: Konrad August

Anmeldung: An [konrad.august@davgoettingen.de](mailto:konrad.august@davgoettingen.de). Die Platzvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldung.

Preis: 200,- € Mitglieder, 300,- € Nichtmitglieder. Der Betrag ist nach der Bestätigung der Anmeldung auf das DAV-Konto (Kennwort »Zufallhütte«) zu überweisen. Für die An- und Abreise sowie Übernachtung und Verpflegung fallen zusätzliche Kosten an, ggf. auch Leihgebühr für Ausrüstung.



9.–17. August 2025

## Sektionswoche auf der Hannoverhütte mit Einweihungsfeier

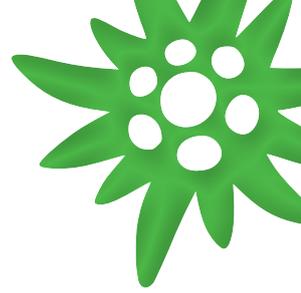
Vom 9. bis zum 17. August 2025 plant die DAV-Sektion Göttingen eine Sektionswoche auf dem Hannoverhaus und der Hannoverhütte für alle Mitglieder der DAV-Sektion Göttingen.

Eine Woche lang sollen von hier aus im alpinen Aufgaben- gebiet der Sektion entlang des Göttinger Weges leichte bis anspruchsvolle Wanderungen angeboten werden. Für die Bergsteiger\*innen wird Volker Ruwisch u. a. eine Besteigung der Göttinger Spitzen und des Ankogel anbieten. Wir werden während dieser Woche auf dem Hannoverhaus und der Hannoverhütte übernachten. Eine ausreichend grosse Zahl an Betten ist für dieses Event bereits reserviert.

Am Sonntag des ersten Wochenendes ist eine zünftige Einweihung der „Hannoverhütte“ geplant. Ein genaues Programm sowie konkretere Teilnahme- und Anmeldebedingungen werden frühestens mit Jahresbeginn 2025 auf der Homepage bekanntgegeben.



TOUREN, KURSE UND TERMINE



# TERMINÜBERSICHT

## Regelmäßige Gruppentermine

### **ELTERN-KIND-KLETTERN**

Mo 17–19 Uhr (einmal im Monat), Sporthalle Weende

### **EICHHÖRNCHENGRUPPE (FAMILIENKLETTERN)**

Mi 15.30–17.30 Uhr (alle 14 Tage), Sporthalle Weende

### **KLETTERN**

Mo 19–22 Uhr, Do 18–21 Uhr, Sporthalle Weende; Sa 10–12 Uhr, Sporthalle IGS II.

### **SENIORENKLETTERGRUPPE**

Alle zwei Wochen mittwochs 15.15–17.15 Uhr, Sporthalle Weende

### **KINDERGRUPPE**

Mo 17–19 Uhr, Sporthalle Weende

### **JUGENDGRUPPE I**

Mi 17–19 Uhr, wechselnde Orte

### **JUGENDGRUPPE II**

Mo 18–20 Uhr, wechselnde Orte

### **JUNIORKLETTERGRUPPE**

Di 16.30–18.30 Uhr, RoXx

### **DAV-SPORTGRUPPE**

Mi 18.30–20 Uhr, Sporthalle Geschwister-Scholl-Schule

### **SPORTWANDERGRUPPE**

2. Sonntag im Monat von Februar bis Dezember, Stadthalle

### **FRAUENWANDERGRUPPE**

3. Sonntag im Monat, genaue wTermine siehe Website der Sektion

### **WANDERGRUPPE**

Letzter Sonntag im Monat von Januar bis November, Stadthalle, 9 Uhr

### **WANDERN MIT MUßE**

jeden 1. Samstag im Monat von März bis Oktober

### **MOUNTAINBIKEGRUPPE**

1. Sonntag im Monat von April bis Oktober, Schillerwiese, 10 Uhr

## Gemeinschaftsfahrten/Touren

### **7-TÜRME-WANDERUNG**

5. Januar 2025, 10–15.30 Uhr

### **GEMEINSCHAFTSAHRT ZUM EISKLETTER-FESTIVAL OSTTIROL**

9.–13. Januar 2025

### **SEKTIONSTOUR SKIBERGSTEIGEN IM MARTELLTAL**

9.–14. März 2025

## Kurse/Schulungen

### **SCHULUNGSABENDE LAWINENKUNDE 2024**

4.+18. November 2024, 19–21 Uhr

### **TECHNIKKURS: GRUNDLAGEN DER KLETTERTECHNIK**

23. November 2024, 10–13 Uhr

### **TECHNIKKURS BOULDERN UND KLETTERN – EINSTIEGSLEVEL**

26.+28. November 2024, 18–20 Uhr

## Veranstaltungen

### **SEKTIONSWOCHEN HANNOVERHÜTTE MIT EINWEIHUNGSFEIER**

9.–17. August 2025

## Vorträge

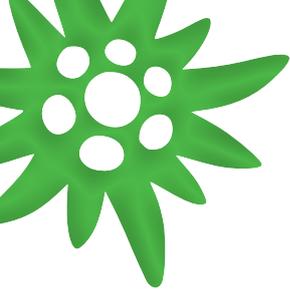
### **EISZEIT – EISKLETTERN IM HOHEN NORDEN**

5. Dezember 2024, 18.30 Uhr

### **DAS ZIEL IST ALLES – ZIELE BEIM BERGSTEIGEN**

6. Februar 2025





# ORGANIGRAMM UND KONTAKT

## Vorstand

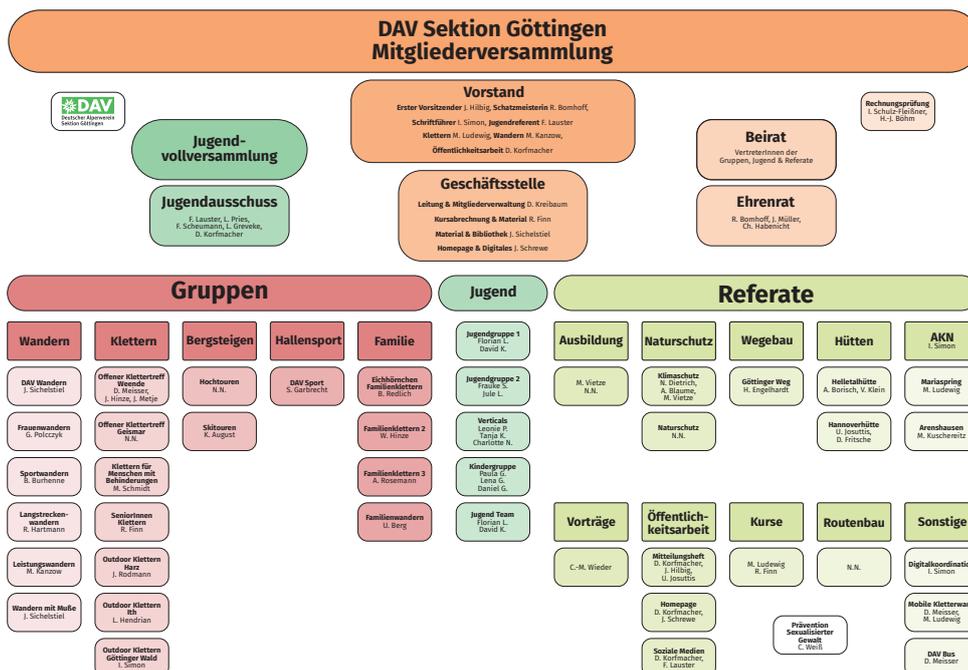
- 1. Vorsitzender:**  
**Jürgen Hilbig** ..... [juegen.hilbig@davgoettingen.de](mailto:juegen.hilbig@davgoettingen.de)  
**Schatzmeisterin:**  
**Regine Bomhoff** ..... [regine.bomhoff@davgoettingen.de](mailto:regine.bomhoff@davgoettingen.de)  
**Schriftführer:**  
**Ingo Simon** ..... [ingo.simon@davgoettingen.de](mailto:ingo.simon@davgoettingen.de)  
**Bergsteigen/Wandern:**

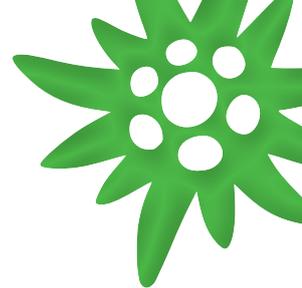
- Martin Kanzow** ..... [martin.kanzow@davgoettingen.de](mailto:martin.kanzow@davgoettingen.de)  
**Klettern/Naturschutz:**  
**Markus Ludewig** ..... [markus.ludewig@davgoettingen.de](mailto:markus.ludewig@davgoettingen.de)  
**Öffentlichkeitsarbeit:**  
**David Korfmacher** ..... [david.korfmacher@davgoettingen.de](mailto:david.korfmacher@davgoettingen.de)  
**Jugend:**  
**Florian Lauster** ..... [florian.lauster@davgoettingen.de](mailto:florian.lauster@davgoettingen.de)

## Ansprechpersonen

- Sektionsmitteilungen**  
**David Korfmacher** ..... [sektionsmitteilungen@davgoettingen.de](mailto:sektionsmitteilungen@davgoettingen.de)  
**AK Klettern und Naturschutz**  
**Ingo Simon** ..... [ingo.simon@davgoettingen.de](mailto:ingo.simon@davgoettingen.de)  
**Ansgar Weingarten** ..... [ansgarweingarten@gmx.de](mailto:ansgarweingarten@gmx.de)  
**Jens Peukert (Türme)** ..... [jenspeukert@gmx.de](mailto:jenspeukert@gmx.de)  
**Markus Ludewig (Mariaspring)** ..... [markus.ludewig@davgoettingen.de](mailto:markus.ludewig@davgoettingen.de)  
**Mike Kuscheretz (Arenshausen)** ..... [m.kuscheretz@web.de](mailto:m.kuscheretz@web.de)  
**Ausbildungsreferat**  
**Michael Vietze (Bergsteigen)** ..... [michael.vietze@davgoettingen.de](mailto:michael.vietze@davgoettingen.de)  
**Mobile Kletterwand**  
**D. Meisser, M. Ludewig** ..... [mobilekletterwand@davgoettingen.de](mailto:mobilekletterwand@davgoettingen.de)  
**Naturschutz**  
**vakant**  
**Klimaschutz**  
**Klimaschutzgruppe** ..... [klimaschutz@davgoettingen.de](mailto:klimaschutz@davgoettingen.de)

- Prävention sexualisierter Gewalt**  
**Cora Weiß** ..... [cora.weiss@davgoettingen.de](mailto:cora.weiss@davgoettingen.de)  
**Vorträge**  
**Carl-Michael Wieder** ..... [carl-michael.wieder@davgoettingen.de](mailto:carl-michael.wieder@davgoettingen.de)  
**Trekking- und Wanderreisen**  
**Andreas Happe** ..... [dav@trekkingguide.de](mailto:dav@trekkingguide.de)  
**Kletterwand Weende**  
**Ernst Isermann** ..... [e.isermann@web.de](mailto:e.isermann@web.de)  
**Alpiner Wegewart**  
**Hans Engelhardt** ..... [hans@engelhardt-goe.de](mailto:hans@engelhardt-goe.de)  
**Hüttenteam Helletalhütte**  
**Angela Borisch/Valentin Klein** ..... [angela.borisch@davgoettingen.de](mailto:angela.borisch@davgoettingen.de)  
**Hüttenteam Alte Hannoverhütte**  
**Ursula Josuttis/Dirk Fritsche**





## Gruppen

### AV-Sport

Susanne Garbecht ..... [s.j.garmeier@t-online.de](mailto:s.j.garmeier@t-online.de)

### Familie

#### Eltern-Kind-Klettern

Wiebke Hinze ..... [wiebke.hinze@gmx.de](mailto:wiebke.hinze@gmx.de)

#### Eichhörchengruppe (Familienklettergruppe)

Birgit Redlich ..... [birgit.redlich@gmx.de](mailto:birgit.redlich@gmx.de)

#### Familienbergsteigen

Jens Schreyer ..... [dialog@schreyer-coaching.de](mailto:dialog@schreyer-coaching.de)

#### Hochtouren

Andreas Piepenburg ..... [andreas-piepenburg@posteo.de](mailto:andreas-piepenburg@posteo.de)

### Jugend

#### Stellv. Jugendreferentin

Leonie Pries ..... [leonie.pries@davgoettingen.de](mailto:leonie.pries@davgoettingen.de)

#### Juniorklettergruppe

Burga Thies ..... [burga.thies@davgoettingen.de](mailto:burga.thies@davgoettingen.de)

Leonie Pries ..... [leonie.pries@davgoettingen.de](mailto:leonie.pries@davgoettingen.de)

#### Kindergruppe

Angela Borisch ..... [angela.borisch@davgoettingen.de](mailto:angela.borisch@davgoettingen.de)

Cora Weiß ..... [cora.weiss@davgoettingen.de](mailto:cora.weiss@davgoettingen.de)

Lena Geveke ..... [lena.geveke@davgoettingen.de](mailto:lena.geveke@davgoettingen.de)

Paula Gries ..... [paula.gries@davgoettingen.de](mailto:paula.gries@davgoettingen.de)

#### Jugendgruppe I

David Korfmacher ..... [david.korfmacher@davgoettingen.de](mailto:david.korfmacher@davgoettingen.de)

Florian Lauster ..... [florian.lauster@davgoettingen.de](mailto:florian.lauster@davgoettingen.de)

#### Jugendgruppe II

Frauke Scheumann ..... [f.scheumann@davgoettingen.de](mailto:f.scheumann@davgoettingen.de)

## Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen

### DAV-Wanderleiter\*innen

Rainer Hartmann ..... [hartmann@sv-hartmann.de](mailto:hartmann@sv-hartmann.de)

Klaus Lüddecke ..... [klaus-lue@web.de](mailto:klaus-lue@web.de)

### Familiengruppenleiter\*innen

Birgit Redlich ..... [birgit.redlich@gmx.de](mailto:birgit.redlich@gmx.de)

### Trainer\*innen C Bergsteigen

Andreas Happe ..... [dav@trekkingguide.de](mailto:dav@trekkingguide.de)

Michael Vietze ..... [michael.vietze@davgoettingen.de](mailto:michael.vietze@davgoettingen.de)

Florian Lür ..... [f.lueer@web.de](mailto:f.lueer@web.de)

Jan Schrewe ..... [jan.schrewe@davgoettingen.de](mailto:jan.schrewe@davgoettingen.de)

### Trainer\*innen B Hochtouren

Volker Ruwisch ..... [volker.ruwisch@dinkelhausen.de](mailto:volker.ruwisch@dinkelhausen.de)

### Trainer\*innen C Sportklettern Leistungssport

Sascha Kessler ..... [sascha.kessler@einfachse.in](mailto:sascha.kessler@einfachse.in)

Florian Lauster ..... [florian.lauster@davgoettingen.de](mailto:florian.lauster@davgoettingen.de)

### Trainer\*innen C Klettern Menschen mit Behinderungen

Michael Schmidt ..... [mschmidtgoe@gmail.com](mailto:mschmidtgoe@gmail.com)

### Jugendteam (18–27 Jahre)

David Korfmacher ..... [david.korfmacher@davgoettingen.de](mailto:david.korfmacher@davgoettingen.de)

Florian Lauster ..... [florian.lauster@davgoettingen.de](mailto:florian.lauster@davgoettingen.de)

### Klettern

#### Klettern für Senior:innen

Rainer Finn ..... [rainer.finn@davgoettingen.de](mailto:rainer.finn@davgoettingen.de)

#### Outdoor-Klettergruppe

Jens Rodmann ..... [jens.rodmann@gmail.com](mailto:jens.rodmann@gmail.com)

#### Skitouren

Konrad August ..... [konrad.august@posteo.de](mailto:konrad.august@posteo.de)

### Wandern

#### Frauenwandern

Gertraut Polczyk ..... [g.polczyk@t-online.de](mailto:g.polczyk@t-online.de)

#### DAV-Wandergruppe

Jutta Sichelstiel ..... [jutta.sichelstiel@davgoettingen.de](mailto:jutta.sichelstiel@davgoettingen.de)

#### Sportwandern

Bernd Burhenne ..... [bernd.burhenne@gmx.de](mailto:bernd.burhenne@gmx.de)

Katharina Striewe ..... [katharina.striewe@davgoettingen.de](mailto:katharina.striewe@davgoettingen.de)

#### Wandern mit Muße

Ina Schulz-Fleißner ..... [inaschulz-f1@web.de](mailto:inaschulz-f1@web.de)

Jutta Sichelstiel ..... [jutta.sichelstiel@davgoettingen.de](mailto:jutta.sichelstiel@davgoettingen.de)

#### Familienwandergruppe

Ulrike Berg ..... [ulrike.berg@davgoettingen.de](mailto:ulrike.berg@davgoettingen.de)

#### Leistungswandergruppe

Martin Kanzow ..... [m18kanz@gmail.com](mailto:m18kanz@gmail.com)

### Trainer\*innen C Sportklettern Breitensport

Sonja Biewer ..... [sbiewer@web.de](mailto:sbiewer@web.de)

Frank Bodin ..... [f.boddin@gmx.net](mailto:f.boddin@gmx.net)

Rainer Finn ..... [rainer.finn@davgoettingen.de](mailto:rainer.finn@davgoettingen.de)

Wiebke Hinze ..... [wiebke.hinze@gmx.de](mailto:wiebke.hinze@gmx.de)

Michael Krisch ..... [m.krisch@icloud.com](mailto:m.krisch@icloud.com)

Sarah Louis ..... [sarahlouis@icloud.com](mailto:sarahlouis@icloud.com)

Markus Ludewig ..... [markus.ludewig@davgoettingen.de](mailto:markus.ludewig@davgoettingen.de)

Florian Lür ..... [f.lueer@web.de](mailto:f.lueer@web.de)

Jens Rodmann ..... [jens.rodmann@gmail.com](mailto:jens.rodmann@gmail.com)

Jens Schreyer ..... [dialog@schreyer-coaching.de](mailto:dialog@schreyer-coaching.de)

Ingo Simon ..... [ingo.simon@davgoettingen.de](mailto:ingo.simon@davgoettingen.de)

### Kletterbetreuer\*innen

Konstantin Christ ..... [konstantinchrist@t-online.de](mailto:konstantinchrist@t-online.de)

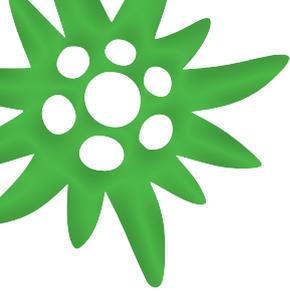
Jantje Hinze ..... [yantje.hinze@davgoettingen.de](mailto:jantje.hinze@davgoettingen.de)

Dorothea Meisser ..... [dorothea.meisser@davgoettingen.de](mailto:dorothea.meisser@davgoettingen.de)

Jenny Metje ..... [jenny.metje@davgoettingen.de](mailto:jenny.metje@davgoettingen.de)

Vipul Patel ..... [vipul.patel@davgoettingen.de](mailto:vipul.patel@davgoettingen.de)

Stephan Schulze ..... [stephan.schulze.goettingen@t-online.de](mailto:stephan.schulze.goettingen@t-online.de)



# MITGLIEDSCHAFT/BEITRAG

## Bankverbindungen/Anschriftenänderungen

Änderungen von Bankverbindungen und Anschriften bitte unverzüglich und schriftlich an die Sektion einreichen. Nur so sind ordnungsgemäßer Bankeinzug und richtiger Versand von Sektions- und DAV-Mitteilungen möglich.

## Kündigungen/Sektionswechsel

Kündigungen bzw. Sektionswechsel müssen jeweils bis zum 30. September schriftlich vorliegen – ansonsten gilt die Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr. Die Kündigung wird durch die Sektion schriftlich bestätigt.

## Sektionskonto

Für alle Einzahlungen (Beiträge/Gebühren/Fahrten) gilt das Sektionskonto:

**IBAN: DE89 2605 0001 0000 5112 20**

**Sparkasse Göttingen – BIC: NOLADE21GOE**

## Beitragseinzug

Für alle Mitglieder wird der Jahresbeitrag in der ersten Januarhälfte eingezogen und die Ausweise bis Ende Januar versandt. Rücklaufgebühren aus nicht eingelösten Bankeinzügen sind vom Mitglied zu tragen.

## Ersatzmitgliedsausweis

Sollte ein Mitgliedsausweis verloren gegangen sein, so kann dieser gegen eine Verlusterklärung und einer Gebühr von 5,- € in der Geschäftsstelle erneut ausgestellt werden.

## Aufnahmegebühren

Folgende Aufnahmegebühren sind einmalig zu entrichten:

Familien	24,- €
A-Mitglieder	16,- €
B-, C-, D-Mitglieder	8,- €
Kinder/Jugendliche	5,- €

## Beitragssätze ab 1. Januar 2020

Bei dem Beitrag handelt es sich um einen Jahresbeitrag für das jeweilige Kalenderjahr. Maßgeblich für die Einstufung in die einzelne Kategorie ist der Stand am 1. Januar eines Kalenderjahres.

### A Mitglieder

sind Mitglieder ab dem 26. Lebensjahr **80,- €**

auf Antrag und Vorlage einer Arbeitslosenbescheinigung Ermäßigung auf

**47,- €**

### B Mitglieder

sind Mitglieder mit Beitragsvergünstigung, wenn der Ehegatte oder Partner bereits A-Mitglied im DAV ist und beide in einem Haushalt leben und der Beitrag von einem Konto abgebucht wird

**47,- €**

### C Mitglieder

sind Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A- oder B-Mitglied angehören

**30,- €**

### D Junioren

sind Mitglieder vom 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr

**40,- €**

### K Kind/Jugend

sind Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

**40,- €**

### F Familien

sind A- und/oder B-Mitglieder mit beliebig vielen Kindern und/oder Jugendlichen, die in einem Haushalt (selbe Anschrift) leben und bei denen der Beitrag von einem Konto abgebucht wird. Auf Antrag auch für alleinerziehende Elternteile, die A-Mitglied der Sektion sind.

**127,- €**

## Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein bietet eine ganze Reihe an Vorteilen:

- › Vergünstigte Übernachtungen auf Hütten der europäischen alpinen Vereine, die dem internationalen Bergsteigerverband UIAA angehören,
- › bevorzugte Schlafplatzzuteilung auf den Hütten,
- › verbilligtes Essen und Getränke auf den Hütten,
- › 6x jährlich das Bergsteigermagazin DAV Panorama kostenlos frei Haus,
- › mit dem alpinen Sicherheitsservice (ASS) weltweiten Versicherungsschutz bei allen Bergsportarten genießen,
- › aktuelle Informationen zur Sicherheit im Bergsport, praxisorientiert aufbereitet von der DAV-Sicherheitsforschung,
- › Bezug bestimmter Publikationen und Materialien zu Mitgliederpreisen über den DAV e. V. und
- › Rabatte beim DAV-Summit-Club (DAV-Reisen).

## Speziell für unsere Mitglieder in Göttingen bieten wir folgende Vorteile:

- › Regelmäßige Gruppenangebote und vergünstigter Zugang zu DAV-Veranstaltungen,
- › ermäßigter Eintritt im RoXX,
- › eine eigene Kletterwand in der Sporthalle Weende,
- › ermäßigter Eintritt bei *Bouldern in Göttingen* (BiG),
- › Nutzung der *Helletalhütte* und der *Alten Hannoverhütte*,
- › kostengünstiger Ausrüstungsverleih ausschließlich an Mitglieder (Klettersteig-Sets, Hüftgurte, Helme, Lawinenschüttelenausrüstung, Eispickel und Steigeisen) und
- › eine exklusive Bibliothek mit Wanderführern und Bergliteratur.

# Nachhaltige CORPORATE FASHION für Ihre Marke.



klartext



✓ ab 10 Stück  
✓ mit Logodruck  
oder Stick



Jetzt beraten lassen



**Klartext GmbH**  
Am Güterverkehrszentrum 2  
37073 Göttingen



**Persönliche Beratung**  
+49 551 499 700  
info@klartext.de

**klartext.de**

Wir machen Ihre Marke sichtbar.

# Der Weg ist das Ziel?!



**Ja, aber mit der richtigen Ausrüstung! Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment an Wanderschuhen, Rucksäcken, Bekleidung und Ausrüstung von vielen namhaften Herstellern! Lass' Dich gerne von unseren geschulten Mitarbeitern beraten!**



**Bergsport**

**Outdoor**

**Trekking**

**Freizeit**

**Unterwegs Göttingen | Rote Straße 31 | 37073 Göttingen | Tel.: 0551 - 4017 4011**

**... und auch online: [www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz) (versandkostenfrei ab 35,- €)**